

Bezugspreis.
Monatlich 60 Hgr. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. zzgl. Gebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Amsterdamer 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
„Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Humorist.“

Neueste Nachrichten.

nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

XI. Jahrgang.

Nr. 129.

Donnerstag, den 4. Juni 1896.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfasst 12 Seiten,
dabei die Wochen-Beilage „Der Humorist“.

Des Frohnleichnamstages wegen erscheint
die nächste Nummer erst Freitag Nachmittag.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Montag, den 8. Juni d. J., Nachmittags
wird das in den Distrikten Rabenkopf, Kiffelborn
und Würzburg nicht zur Abfuhr gekommene
Holz, als:

3 Rtr. buch. Prügel und
775 buchen Wellen

an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Sammelplatz Nachmittags 3 Uhr bei der Leich-
weisshöhle.

Wiesbaden, den 30. Mai 1896.

Der Magistrat:

J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Montag, den 15. d. Mts., Vormittags
11 Uhr, wollen die Albert Brunn Eheleute von
hier, die nachbeschriebenen Immobilien, als:

1. Nr. 4616 $\frac{c b}{x x}$ des Lagerb. ein zweistöckiges
Bauhaus mit 3 a 13 qm Hofraum und
Gebäudefläche, belegen an der Schlachthaus-
straße Nr. 13 zwischen Albert Brunn und
Christiane Kallbrenner;

2. Nr. 4617 $\frac{1 b b}{x x}$ des Lagerb. 2 a 85 qm Bau-
platz an der Ecke der Schlachthausstraße und
einem Weg zw. Albert Brunn beiderseits;

3. Nr. 4617 $\frac{1 b c}{x x}$ des Lagerb. 3 a 35 qm Bau-
platz westlich der Schlachthausstraße zw. Albert
Brunn beiderseits und

4. Nr. 4617 $\frac{1 b d}{x x}$ des Lagerb. 5 a 17,50 qm
Bauplatz westlich der Schlachthausstraße zw.
Albert Brunn und dem Salzbad

in dem Rathhaus hier, Zimmer Nr. 55 meistbietend
versteigern lassen.

Die Immobilien werden einzeln und zusammen
angeboten.

Wiesbaden, 1. Juni 1896.

Der Oberbürgermeister:

In Vertr.: Körner.

Stadtbaunamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Herstellung einer ca. 225 m langen Canal-
strecke auf der Westseite des Bismardrings,
zwischen Blücher- und Westendstraße, sowie einer ca. 60 m
langen Canalstrecke in der Yorkstraße zwischen
Bismardring und Noonsstraße soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsstunden im Rathhause
Canalisationsbureau, Zimmer Nr. 58a, eingesehen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Auf-
schrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag,
den 5. Juni 1896, Vormittags 10 Uhr, zu welcher
Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa
erhöhter Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten
Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 29. Mai 1896.

Der Ober-Ingenieur: Frensch.

534

Bekanntmachung.

Samstag, den 6. Juni d. J., Vor-
mittags 11 Uhr, soll das zur Erbmasse des
Fräuleins Marie Eleonore Stuber gehörige,
an der Adelhaidstraße dahier, unter No. 62
belegene vierstöckige Wohnhaus, mit Pferde-
stall, Holzremise und einstöckigem Hinterhaus,
sehr geräumigem Weinkeller, 15,25 m Straßen-
fronte und 7 a 63 qm Flächeninhalt, im
Rathhause dahier, auf Zimmer No. 55, öffent-
lich meistbietend versteigert werden.

Nähere Auskunft wird in dem genannten
Geschäftszimmer während der Vormittags-
dienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 19. April 1896.

451 Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis 15. März 1896 ein-
schließlich bei dem städtischen Leihhause dahier verfallenen
und am 27. und 28. April 1896 versteigerten Pfänder
No. 30817 33483 33502 33849 33850 33852 33854
33906 33959 33973 33974 33992 34010 34019
34051 34058 34061 34062 34069 34102 34125
34150 34153 34176 34185 34198 34234 34239
34242 34246 34260 34273 34285 34289 34337
34338 34339 34387 34433 34447 34449 34476
34488 34533 34543 34576 34591 34621 34623
34639 34672 34679 34727 34729 34741 34756
34760 34799 34825 34833 34839 34866 34903
34922 34938 34950 34953 34991 35044 35056
35074 35075 35101 35120 35140 35141 35142
35155 35169 35195 35277 35313 35397 35399
35402 35403 35422 35435 35450 35451 35462
35514 35515 35516 35517 35547 35568 35569
35575 35596 35646 35667 35669 35673 35676
35679 35682 35684 35686 35698 35710 35723
35761 35772 35778 35828 35851 35853 35854
35946 35948 35951 35979 35987 35989 35993
36001 36019 36021 36041 36102 36111 36113
36114 36129 36137 36146 36191 36214 36298
36300 36308 36316 36317 36319 36322 36325
36339 36453 36455 36467 36495 36497 36498
36512 36531 36550 36554 36573 36575 36591
36609 36628 36669 36676 36708 36721 36781
36788 36794 36797 36833 36858 36875 36885
36911 36919 36920 kann gegen Aushändigung der
Pfandscheine bei der Leihhaus-Verwaltung dahier in
Empfang genommen werden, was mit dem Bemerken
bekannt gemacht wird, daß die bis zum 28. April 1897
nicht erhobenen Beträge der Leihhaus-Anstalt anheim
fallen.

Wiesbaden, den 28. Mai 1896.

540 Die Leihhaus-Deputation.

Verdingung.

Das Reißen und Zerkleinern (Sägen und Spalten)
von 60 Raummeter buchenem Scheit- und Prügelholz
für das Rathhaus soll vergeben werden.

Termin hierfür ist auf Mittwoch, den 10. Juni,
Vormittags 11 Uhr, im Rathhaus, Zimmer 41,
anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt
gemacht.

Wiesbaden, den 29. Mai 1896.

537 Das Stadtbaunamt, Abtheilung für Hochbau:
Der Stadtbaumeister: Gensmer.

In dem vormals Stuber'schen Hause,
Dohheimerstraße 5 hier, ist die Bel-Etage,
bestehend aus 5 Zimmern, mit reichlichem Zubehör,
ev. auch mit Garten, sofort oder später zu ver-
mieten.

Nähere Auskunft erteilt Herr Stadtrath Bickel,
Wilhelmstraße 34, 3. St.

Wiesbaden, den 8. Mai 1896.

497 Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Anzeigen.

Die Spaltweite beträgt über deren Raum 10 Hgr.
für auswärts 15 Hgr. Bei mehrerlei Aufträgen Rabatt.
Reklamen: Zeitungs- 30 Hgr. für auswärts 40 Hgr.
Exposition: 20 Hgr. für auswärts 30 Hgr.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 9. Juni d. J., soll die dies-
jährige Grabung von den nachbezeichneten
städtischen Wiesen und von den Wiesen der
Curverwaltung:

18 a 22,75 qm Wiese im Dambachthal; von der
Böschung des Wasserreservoirs auf der „Schönen
Aussicht“; 23 a 78,50 qm Wiese „Tennelbach“;
18 Wiesen hinter der Dietsmühle u. Herrthell,
von zusammen 37 a 96,75 qm; 4 a 47 qm
Wiese „im Brühl“ und 7 a 52 qm „im Allersberg“
an Ort und Stelle öffentlich meistbietend ver-
steigert werden.

Sammelplatz Morgens 8 1/2 Uhr vor dem
Jacob'schen Zimmerplatze im Dambachthale.
Wiesbaden, 3. Juni 1896.

Der Magistrat.

Samstag, den 6. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr,
werden in dem Versteigerungslokale Neugasse 6
verschiedene Mobilien
öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 3. Juni 1896.

1492 Steigertwald, Vollziehungsbeamter.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 3. Juni 1896.

Geboren: Am 27. Mai dem Spezialeisenhändler Emil May
e. S. R. Emil Fritz Adolf. — Am 28. Mai dem Kaufmann Georg
Wolter e. S. R. Georg. Am 29. Mai dem Händler Wilhelm
Salziger e. S. R. Anna Maria. — Am 30. Mai dem Kassenboten
Friedrich Theis e. S. R. Adolf Johann Wilhelm Heinrich Otto
Reinhold. — Am 31. Mai dem Spengler und Installateur Georg
Schmidt e. S. R. Pina Anna Maria Elisabeth. — Am 28. Mai
dem Fuhrmann Peter Rieß e. S. R. Wilhelm. — Am 2. Juni
dem Kaufmann Georg Jost e. S. — Am 1. Juni dem Schreiber
Emil Beer e. S. R. Rita.

Aufgehoben: Der Dekorationsmalergehülfe Wilhelm
Valentin Ottinger hier, mit Luise Wilhelmine Dambmann hier. —
Der Tagelöhner Johann Jakob Baum hier, mit Philippine Müller
hier. — Der Metzger Emil Rischmann zu Niederzochen, mit
Catharine Wilhelmine Heinz daselbst.

Berechlicht am 2. Juni: Der Fuhrmann Johann Pius
Schneider hier, mit Elisabeth Rudolphe Helene Luise Sophie
Schwenn hier.

Gestorben: Am 3. Juni Johanne Catharine, geb. Martin,
Ehefrau des Privatiers Heinrich Müller, alt 63 J. 10 M. — Am
3. Juni Georg Jakob Friedrich, Sohn des Accise-Aufsehers
Heinrich Jekner, alt 6 M. 24 T. — Am 3. Juni Emil Conrad,
Sohn des Herrschneiders Philipp Jung, alt 2 M. 25 T.

Königliches Standesamt.



Donnerstag, den 4. Juni 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Adèle de Foix“ Reissiger.
2. „Hinaus in den Wald“, Charakterstück E. v. Buri.
3. Ninetta-Walzer Joh. Strauss.
4. Paraphrase über das Gebet aus Weber's
„Freischütz“ Lux.
5. Ouverture zu „Der Nordstern“ Meyerbeer.
6. Ständchen. Lied Frz. Schubert.
7. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“ Joh. Strauss.
8. Bruder Martin-Marsch Komzak.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. March héroïque Saint-Saëns.
2. Vorspiel zu „Die sieben Raben“ Rheinberger.
3. „Auf den Bergen“, Humoreske aus op. 19
Für Orchester bearbeitet v. Alexander
Friedrich, Landgraf von Hessen.
4. Balletmusik aus „Die Camiscarden“ Langert.
5. Violin-Solo: Herr Concertmeister Irmer.
6. Cello-Solo: Herr Eichhorn.
5. Ouverture zu „Phädra“ Massenet.
6. The Favourit, Phantasie für Cornet
à pistons Hartmann.
7. Fantasia-Caprice Vieuxtemps.
8. Die Vertrauten, Walzer Waldteufel.

Montag, 8. Juni, beginnt ein
Kursus im Bügeln (Mangbügeln, Tollen,
Stellen u. f. m.),
der rasch beendet werden soll. **Sonorar 10 Mk.**
Wir nehmen noch Anmeldungen entgegen
4313 Vietor'sche Schule, Tannustraße 13.

4333 Schneider, Gerichtsv.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

XI. Jahrgang.

Nr. 129.

Donnerstag, den 4. Juni 1896.

Eine bedenkliche Kundgebung.

* Wiesbaden, 3. Juni.

Offizielle Reden, die bei Eröffnung einer parlamentarischen Körperschaft gehalten werden, haben häufig nur eine rein formale Bedeutung. Wie sich der Eröffnungssatz selbst in den hergebrachten Formen abspielt, so wird auch selten etwas dabei gesprochen, das nicht darauf berechnet wäre, lediglich dem Verkommen zu genügen. Selbst wenn die Eröffnung in der feierlichen Form durch den Landesherren in Person vorgenommen wird, beschränkt sich die Thronrede in der Regel darauf, das unbedingt Nöthige zu sagen und allenfalls ein Programm der bevorstehenden Arbeitstätigkeit zu entwerfen, das Niemandem eine Ueberschätzung bringt.

Aus diesem Schema tritt die Rede, mit welcher Kaiser Franz Josef vorgestern die Sitzung der Delegationen eröffnet und die Begrüßungsrede der Delegationsvorsitzenden beantwortet hat, weit heraus. Sie gestaltet sich zu einer hervorragenden politischen Kundgebung, der namentlich auch im Auslande überall die gebührende Beachtung geschenkt wird. Sicherlich hat Niemand daran gezweifelt, daß Oesterreich-Ungarn treu zum Dreibunde hält. Aber es ist immerhin gut — wenn auch nur zu dem Zwecke, um Illusionen zu zerstören, die man sich an gewissen Stellen machen könnte —, daß dies von Zeit zu Zeit in keinen Zweifel zulassender Weise vor der Öffentlichkeit bekräftigt wird. Auch läßt sich bekanntlich nicht von allen Parteien in Oesterreich-Ungarn behaupten, daß sie unbedingt bündnistreu seien. Vielleicht aus diesem Grunde hat es Graf Kalnoky, der es mit keiner Partei zu verderben wünschte, mehr als nöthig vermieden, bei seinen offiziellen Aeußerungen die Zugehörigkeit zum Dreibunde besonders zu betonen. Man durfte einigermaßen gespannt sein, wie sich sein Nachfolger dazu verhalten werde. Graf Woloschowski ließ freilich an seiner absoluten Vertragstreue nie einen Zweifel aufkommen, und die erste offizielle Kundgebung des Kaisers seit dem Wechsel im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten bringt den bündnistreuen Beweis dafür, daß er sich auch nicht scheut, dies öffentlich und vor Jedermann zu bekennen.

Noch in einer andern Beziehung war die Kundgebung bedeutungsvoll und nothwendig. Als die Nachrichten von dem unglücklichen Verlaufe des italienischen Feldzuges in Abyssinien eintrafen, wurde von französischen Journalen mit einer gewissen Schadenfreude darauf hingewiesen, daß Italien nunmehr in seiner militärischen Leistungsfähigkeit für längere Zeit gelähmt und daher kaum noch als ein begehrenswerther Bundesgenosse anzusehen sei. Weder in Deutschland noch in Oesterreich wird irgend Jemand ein anderes Gefühl gehabt haben, als daß das Waffenglück Italiens die Bundesgenossen nur zu um so treuerem Zusammenhalten verpflichte, im Uebrigen auch den durchaus friedlichen Tendenzen des Dreibundes nicht den mindesten Abbruch thun könne. Aber dem Auslande gegenüber, das hierin zum Theil anderer Ansicht zu sein schien, war es wiederum nicht überflüssig, volle Klarheit zu schaffen. Seitens des deutschen Kaisers ist dies in seinen telegraphischen Aeußerungen sowie demnächst durch die italienische Reise in unzweideutiger Weise geschehen. Auch der Herrscher Oesterreich-Ungarns hat nunmehr die Gelegenheit benutzt, auch seinerseits die warmen Gefühle für den italienischen Nachbar zu bekräftigen. Man wird nun in Paris wissen, daß in dieser Hinsicht nichts zu hoffen ist.

Mit besonderer Betonung constatirt die Kaiserrede die freundschaftlichen Beziehungen der österreichisch-ungarischen Monarchie zu allen auswärtigen Mächten. Im Innern sind die Beziehungen zwischen den beiden Reichshälften bekanntlich weit weniger befriedigend, und es wird zu deren Verbesserung kaum beitragen, daß die Verwaltung der österreichischen Hauptstadt nunmehr thatsächlich in die Hände des entschiedenen Ungarnegegners Dr. Rieger gegeben ist. Schließlich wird es aber doch gelingen müssen, über einen neuen Ausgleich sich zu einigen. Denn an eine Lösung des staatsrechtlichen Verhältnisses zwischen Oesterreich und Ungarn ist nicht zu denken — schon deshalb nicht, weil Niemand zu sagen wüßte, was an dessen Stelle gesetzt werden sollte.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 3. Juni.

Aus dem Reichstag.

(Von unserem parlamentarischen ss-Mitarbeiter).

Berlin, 2. Juni.

Ein wenig versprechender Anfang für die geplante Sommerfrühung des Reichstags! An die Erledigung des Bürgerlichen Gesetzbuchs ist gar nicht zu denken. Etwa drei Duzend Abgeordnete wies heute das Parquet bei Beginn der Sitzung auf, während die Bundesrathspräsidenten sich erheblich besser besetzt präsentirte. Die Regierung geht mit gutem Beispiel voran. Wenn das nur hilft... Grimmig blickte der Abg. Richter auf die leeren Plätze seiner Fraktion. Herr Singer, dessen Partei gleichfalls nur spärlich vertreten war, nahm die Sache gleichmüthig. Die Agrarier scheinen sich während der Ferien tüchtig in Wald und Feld ergangen zu haben, ihre Gesichter strahlten in gesundem Braunroth. Dequene Sommeranzüge, leichte Joppen, herrschten auf der Rechten vor. Die Landräthe und Soldat, die es zu werden gedachten, erkoren zu besonderem Schmuck die offizielle weiße Weste. Eine Kolonialdebatte eröffnete die Sitzung. Die Position des Nachtragsetats „Uebernahme der Landeshoheit von Neu-Guinea durch das Reich“ wird scharf kritisiert. An der Diskussion betheiligen sich Prof. Hasse (nationall.), Müller-Gulda (Centr.), Dr. Barth (Freis. Ver.), Graf Arnim (Reichsp.) und Richter, der mit Sarkasmus das „Unmögliche“ der Uebernahme beleuchtete. Troch dem versprach sich der Direktor im Kolonialamt, Dr. Kayser, von der Berathung in der Budgetkommission eine erfreuliche „Klärung“. Als seine Rede sich zu einem „kolonialen Nadelstich“ erweiterte, beschloß Mancher die „Kaffeepause“ einzutreten zu lassen und zu diesem Zweck mit stürzenden sorgenvollen Reichsboten-Mienen aus dem Saale zu verschwinden. Zustimmung und Heiterkeit erweckte der Vorschlag des Redners, der Kolonialabtheilung der Gewerbeausstellung einen Besuch abzustatten und dafür eine Sitzung der Budgetkommission ausfallen zu lassen. Graf Limburg-Styrum (konst.) meinte ziemlich kühl, diese Vorlage habe noch bis zum Herbst Zeit. Im Ubrigen sei er kein Freund des Vertrages mit der Guinea-Kompagnie. Seine Anfrage über die Kosten für die Vertretung des Reichs bei den Kaiserlichen Krönungsfeierlichkeiten (250,000 Mk.) beantwortete Staatssekretär Frhr. v. Marschall dahin, daß es erst in letzter Zeit möglich gewesen sei, diese Kosten zu überschauen und zu fixiren, und daß in Folge dessen die Forderung in den Nachtragsetat eingestellt werden mußte. Nach weiterer Debatte, an der sich Abg. Beck (Freis. Volksp.), Dr. Bachem (Centr.), Freese (Freis. Verein.) betheiligten, wurde der Nachtragsetat für die Schutzgebiete der Budgetkommission überwiesen. — „Wie lange noch?“ kann man auch dem Reichstag gegenüber fragen. Von einer Freudigkeit am Diskutiren war schon heute wenig zu merken.

Neue Steuerprojekte.

In der Presse und im Parlament ist des Langen und Breiten die Marinenvorlage, d. h. die zum Herbst bevorstehende ebrört worden, wennschon Niemand mit Bestimmtheit zu sagen wußte, ob auf die sorgfältig geheim gehaltenen Pläne die schöne Bezeichnung „uferlos“ zuträfen würde, oder nicht. Wirkends aber verlautete bisher das Mindeste davon, wie eigentlich die Kosten dieser Reform aufgebracht werden sollen. Es handelt sich ja zweifellos nicht nur um einmalige, unter Umständen durch eine Anleihe aufzubringende Ausgaben, sondern um jedenfalls nicht geringe, dauernde Mehrausgaben. Also steht eine neue indirekte Steuer in Sicht. Vergleichen pflegt von langer Hand vorbereitet zu werden, um ein möglichst umfassendes Material für die Begründung zu sammeln. Reichs-schatzsekretär Graf Posadowsky ist also vermuthlich schon dabei, die schwierige Aufgabe zu lösen. Für Mehreinnahmen von Wein, Bier, Branntwein, Tabak, läßt sich im Reichstag keine Mehrheit zusammenbringen. Am Ende wird wiederum die Börse zu „bluten“ haben. Der Vorschlag hat ja immer etwas „populäres“. Dazu die Börsenreform — nun, das könnte einen kräftigen „Sturm der Entrüstung“ seitens der Interessenten geben... Anzeichen einer massiven Steuervorlage wird es sein, wenn eines Tages zu lesen ist, daß der Reichsschatzsekretär auf seinen Sommerurlaub verzichte. So geschah es im vorigen und vorvorigen Jahre. — In der Verfassung von Finanz-minister-Konferenzen hat man ein Paar gefunden,

seitdem die triumphirend hinausgeschickte Kunde „Weitgehende Uebereinstimmung!“ durch Frhr. v. Mittnacht's Auftreten gegen die Weinststeuer vor versammeltem Reichstage eine blühende Widerlegung erlitten. Sobald Graf Posadowsky ein bestimmtes Ziel hat, wird er sich wohl zu den Kollegen in den Einzelstaaten auf den Weg machen und sie für seine Ideen zu gewinnen suchen.

Ein neues Kartell in Sicht!

Von sehr geschätzter Seite schreibt man uns aus Berlin: Seit einigen Wochen plaidirt die „Nordb. Allg. Ztg.“ sehr lebhaft für den Zusammenschluß der „staatsverhaltenden“ Parteien gegen die Socialdemokratie. Da namentlich die Konservativen das Wort „Kartell“ ungern vernehmen, betonte das Blatt wiederholt, daß ein Kartell im früheren Sinne nicht gemeint sei, daß vielmehr alle auf dem Boden der bestehenden Rechtsordnung stehenden Parteien gegen die Socialdemokratie sich zusammenfinden sollten, ohne etwas von ihrem Programm aufzugeben oder Verpflichtungen auf bestimmte Fragen zu übernehmen. Die Socialdemokratie strebe nach der Eroberung der parlamentarischen Macht, wodurch sie hoffe auch die politische Macht in die Hand zu bekommen. Die Thätigkeit der Socialdemokratie in den letzten Monaten sei eine Vorbereitung für die Reichstagswahlen. Hierin liege eine Mahnung für die staatsverhaltenden Parteien, sich rechtzeitig auf die kommenden Ereignisse vorzubereiten.

Man hat in der Presse diese Auslassungen fast allgemein als Privatleistungen der Redaktion betrachtet. Es wird mir indessen versichert, daß die Anregung dazu von hoher amtlicher Stelle gekommen sei. Vermuthlich sähe diese Stelle gerne die Schaffung einer festen Regierungsmehrheit. Ja, wenn das durch Zeitungsartikel gelfänge, so Biele unter einen Hut zu bringen!

Deutschland.

* Berlin, 2. Juni. (Hof- und Personalnachrichten.) Das Kaiserpaar machte gestern Nachmittag mit den fünf ältesten Prinzen eine Spazierfahrt nach dem bayrischen Häuschen, wo der Thee eingenommen wurde; heute früh sind die beiden ältesten Prinzen zur Schule nach Bonn zurückgekehrt. Der Kaiser wohnte am Vormittag im königlichen Opernhaus der Generalprobe des unter Leitung des Kapellmeisters Dr. Muel demnächst in Moskau beim deutschen Botschafter Fürsten Radolin concertirenden philharmonischen Orchesters bei. Während der Rückfahrt zum neuen Palais nahm der Kaiser im Zuge den Vortrag des Handelsministers Freiherrn von Berlepsch entgegen. — Prinz Albrecht von Preußen hat sich gestern Abend nach Romenz begeben.

— Die Vädereiverordnung. Wie sich aus einer Bekanntmachung des Polizeipräsidenten von Berlin ergibt, tritt die Väderei-Verordnung am 1. Juli in Kraft. Eine Ausführungsanweisung des Handelsministers gibt Bestimmungen u. A. über die vorzunehmenden Revisionen, welche den Ortspolizeibehörden und neben diesen den Gewerbeaufsichtsbeamten zustehen.

— Unsere Admiralität ist dem Vernehmen nach gegenwärtig damit beschäftigt, Versuche mit einem in Amerika erfundenen eigenartigen Stoff „Maroden Cellulose“ vorzubereiten, der im Stande sein soll, das Sinken der Schiffe zu verhindern. In Amerika wird „Maroden Cellulose“ neustens für sämtliche Kriegsschiffe verwendet, und steht zu erwarten, daß sie auch für unsere Marine erworben wird, wenn die Versuche den Erwartungen entsprechen.

— Berliner Gewerbeausstellung. Nach den nun vorliegenden definitiven Angaben wurden im Monat Mai für ca. 510,000 Mark Eintrittskarten zur Berliner Gewerbeausstellung verkauft. Für Dauerkarten wurden ca. 90,000 Mark vereinnahmt. Diese Summe (ca. 600,000 Mk.) reicht nahe an diejenige heran, die bei den Etatberechnungen als erforderlich zur Balancirung des Etats vorgesehene wurde. Heute besuchte der bairische Ministerpräsident Freiherr von Crailsheim die Ausstellung. Gestern Abend funktionirte im Haupt-Industrie-Gebäude zum ersten Male die elektrische Beleuchtung bis Abends 9 1/2 Uhr.

— Friedmann hatte heute eine zweite Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter zu bestehen, der sich wiederum zu ihm in die Zelle begab. Vormittags wollte es der Zufall, daß sich zu gleicher Zeit Friedmann und Hammerstein im Hofe des Untersuchungsgefängnisses auf

einem Spaziergang besaßen, konnten jedoch nicht miteinander sprechen.

Die zweite hessische Kammer lehnte nach mehrstündiger Debatte mit 24 gegen 17 Stimmen den Centrumsantrag, die Regierung zu ersuchen, im Bundesrath auf Beseitigung des Jesuitengesetzes hinzuwirken, gegen die Stimmen des Centrums, der Freisinnigen und Socialisten ab.

Ausland.

* **Wien, 1. Juni.** Graf Herbert Bismarck reiste nach zweitägigem Aufenthalt in Wien nach Berlin ab. Seine Gemahlin blieb noch in Fiume. — Von Saloniki wurden vier Bataillone Muzs und eine Gebirgsbatterie nach Kreta eingeschifft. Weitere anderthalb Bataillone sollen Donnerstag folgen.

* **Budapest, 2. Juni.** Die zu den Krönungsfeierlichkeiten in Moskau weilenden europäischen Journalisten kündigten ihren corporativen Besuch zu der Millenniums-Ausstellung an. Dieselben werden am 10. oder 12. d. M. in der Stärke von etwa 450 Mann hier eintreffen.

Deutscher Reichstag.

* **Berlin, 2. Juni.**

Am Tische des Bundesraths: von Büttcher, Graf Borsowski, Frhr. von Marschall, Direktor Kayser.

Präsident Frhr. von Buol eröffnet die Sitzung und begrüßt den Reichstag. Etwa 40 Mitglieder sind anwesend.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Beratung des Nachtragsetats in Verbindung mit der des Gesetzentwurfs, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen des Reichsheeres und des auswärtigen Amtes, sowie der Reichspost- und Telegraphenverwaltung.

Abg. Haffke (natlib.) tritt für die Uebertragung der Landeshoheit über Neuguinea auf das Reich ein, da die jetzigen Zustände dort unhaltbar seien.

Abg. Müller-Fulda (Ctr.) bedauert, daß der Neuguinea-Gesellschaft in dem mit ihr abgeschlossenen Vertrage das Monopol der Arbeiteranwerbung belassen werde, ist aber im Uebrigen mit dem Wechsel in der Landeshoheit einverstanden.

Abg. Barth (freif. Ver.) ist gegen die Uebertragung der Landeshoheit auf das Reich, gleichviel ob dies auf Grund des vorliegenden oder eines abgeänderten Vertrages geschehe, da es nicht angezeigt sei, die selbstständige, kaufmännische Verwaltung in Neuguinea zu beseitigen.

Abg. Graf Arnim (Reichsp.) betont, daß der Vertrag mit der Neuguinea-Gesellschaft allerdings einer Prüfung unterzogen werden müsse. Die Bedeutung der dortigen Colonien sei jedoch groß, die Angelegenheit müsse daher noch reiflich erwogen werden; es wäre wünschenswerth, wenn im Herbst eine neue Vorlage über Neuguinea gemacht würde.

Abg. Richter (freif. Volksp.) führt aus, wenn das Reich wirklich noch Geld übrig habe, so sollten wir es nicht an einer solchen Stelle anlegen, wo seine Verwendung nicht lohne. Der vorliegende Vertrag sei derart, daß er selbst Colonialschwärmern nicht gefalle. Er halte es nicht für angezeigt, die Sache noch der Kommission zu überweisen, sie solle vielmehr gleich im Plenum abgelehnt werden.

Der Direktor der Colonialabtheilung Kayser hebt hervor, daß die Neuguinea-Gesellschaft unter den jetzigen Verhältnissen keine kulturelle Thätigkeit mehr ausüben könne, wenn sie die Hoheitsrechte behalte. Auch die ost- und südwestafrikanischen Gesellschaften hätten sich nach kurzen Erfahrungen ihrer Hoheitsrechte wieder entäußert. Sei das Reich im Besitze der Hoheitsrechte, so könne es viel leichter geordnete Zustände herbeiführen. Bezüglich des Vertrages mit der Neuguinea-Gesellschaft weise er darauf hin, daß diese Gesellschaft große Summen im öffentlichen Interesse verwendet habe. Es handle sich hier um ein Gebiet, von dem thatsächlich noch Großes zu erwarten sei.

Abg. Graf zu Limburg-Stirum (cons.) tritt für die Colonialpolitik im Allgemeinen ein, erklärt aber hinsichtlich des Vertrages mit der Neuguinea-Gesellschaft, daß die Sache nicht klar sei, sie müsse daher bis zum Herbst vertagt werden. Infolge der Besorgnis des Redners, daß man für die Repräsentation des Reichs bei der Moskauer Krönungsfeier noch mit einer Nachforderung kommen könnte, weist der Staatsminister

Frhr. von Marschall darauf hin, daß früher derartige Ausgaben dem Reichstage stets zu nachträglicher Genehmigung unterbreitet worden seien; das wäre auch diesmal geschehen, wenn nicht gerade aus anderweitigen Gründen ein Nachtragsetat erforderlich gewesen wäre.

Direktor Kayser bemerkt auf eine Aeußerung des Abg. Bach (südd. Volksp.), daß im Colonialdienst norddeutsche Beamte den süddeutschen nicht vorgezogen würden.

Abg. Bachem (Ctr.) ist für die Ablehnung des auf Neuguinea bezüglichen Theils des Nachtragsetats, wünscht aber gleichwohl die Prüfung des Vertrages durch die Kommission.

Abg. Freese (freif. Ver.) spricht sich für die Ab-

lehnung, Abg. Graf Arnim (Reichsp.) für die Ueberweisung der Vorlage an die Kommission aus.

Der Nachtragsetat wird sodann mit den Anlagen der Budgetkommission überwiesen.

Nächste Sitzung Mittwoch 2 Uhr: Zweite Lesung der beantragten Gesetzentwürfe über das Vereins- und Versammlungsrecht.

Zur Katastrophe in Moskau.

Wien, 1. Juni. Auf dem Friedhofe in der Nähe des Chodynskijfeldes in Moskau werden die meisten Opfer der Katastrophe bestattet. Heute fanden den ganzen Tag über Beerdigungen statt, aber zumeist nur in Anwesenheit der nächsten Verwandten. Es waren 200 Menschen beschäftigt, ein neues Massengrab zu vollenden. Das Feld, wo gestern die Leichen in langen Reihen lagen, ist heute stark geräumt. Die meisten Särge sind zugebedt. Die Leute kommen, heben die Sargbedel ab, lästern das Leintuch, das den Todten umhüllt, werfen einen Blick auf den Kleiderhaufen neben den Särgen und schütteln dann meistens verneinend die Köpfe: Sie haben gesucht und nicht gefunden. Auf vielen Gräbern sind schon Kreuze errichtet, deren Vorrath in den Moskauer Läden ausverkauft ist. Deshalb sind auf viele Gräber als Erkennungszeichen nur Stäbe mit umwundenen Bändern oder Birkenzweigen gesetzt. Die Inschriften auf den Grabkreuzen verrathen, daß jedes Lebensalter vom 12. bis zum 70. Jahre, unter den Opfern vertreten ist. Die kirchlichen Ceremonien sind sehr kurz und rasch. Der Pope kommt zum Grabe, spricht ein kurzes Gebet, besprengt das Grab, macht das Kreuzzeichen und geht dann rasch weiter. Am Eingang des Friedhofes befindet sich noch eine starke militärische Wache. Die Soldaten liegen im Grase, während ihre Gewehre in Pyramiden zusammengestellt sind.

Wien, 1. Juni. Die Polizei erklärt jetzt, sie hatte keine amtliche Gewalt auf dem Gebiete des Chodynskijfeldes; sie konnte erst einschreiten, als die Noth es erforderte. Als die Leute trotz der Katastrophe nicht wichen und die Fortsetzung der Beerdigung erzwingen wollten, ließ man die Feuerwehr ihre Spritzen gegen sie richten. Dadurch wurde die Menge zerstreut.

Locales.

* **Wiesbaden, 3. Juni.**

Das Fronleichnamfest, welches die katholische Kirche morgen feiert, ist das hohe Fest der römischen Kirche zur Feier der wunderbaren Verwandlung der gesegneten Hostie in den Leib Christi (Fronleichnam), d. h. des Herrn (Fron) Leib. Zum Tage des Festes ist der Donnerstag nach Trinitatis gewählt, im Hinblick auf den Gründonnerstag, den ursprünglichen Gedächtnistag des Abendmahls. Die am Fronleichnamstage übliche Prozession zeichnet sich durch einen besonderen Glanz aus, ist jedoch in Elsaß-Lothringen und Frankreich auf den nächstfolgenden Tag verlegt. Hier findet dieselbe alljährlich am Fronleichnamstage selbst und zwar auch dieses Jahr in der alt-herkömmlichen Weise statt. Die Maria-Hilf-Kirchen-Gemeinde wird keine eigene Prozession arrangiren, sondern sich der Prozession der St. Bonifatius-Gemeinde anschließen. In diesem Jahre werden in die Prozession 5 Musikcorps gegen 4 im Vorjahre eingereiht sein.

Personal-Nachrichten. Dem Geh. Kommerzienrath Herrn Dr. Wilsch, Oechelhäuser zu Dessau und Elville a. Rh. ist die Allerhöchste Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Kommandeurenkreuzes 1. Klasse des badiischen Ordens vom Jahrgang 1895 erteilt worden. — Dem emer. Hauptlehrer Herrn Hies in Freudenitz wurde der Kronenorden 4. Klasse verliehen.

Sonntagsruhe am Fronleichnamstage. Der Fronleichnamstag ist ein gesetzlicher Feiertag und gelten an diesem Tage die allgemeinen Bestimmungen über die Sonntagsruhe.

R. Am Fronleichnamstage, der auch auf den Bahnen als gesetzlicher Feiertag gilt, werden die Züge wie an Sonn- und Feiertagen gefahren, auch haben die Sonntagsfahrkarten Gültigkeit.

Wiesbaden - Chauffehaus. Wie aus der in vorliegender Nummer enthaltenen Bekanntmachung der Rgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspection hervorgeht, werden vom 6. Juni ab beginnend, die z. B. regelmäßig nur an Sonntagen zwischen Wiesbaden und Chauffehaus verkehrenden Züge ab Wiesbaden 3.20 und 6 Uhr Nachmittags, ab Chauffehaus 4.40 und 7.20 Uhr bis auf Weiteres auch Mittwoch und Samstag gefahren.

Verband der Gemeindebeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden. In dem Bericht der gestrigen Nummer war eine Uebersicht enthalten. Die ersten 31 Zeilen von „Wenn auch“ bis „1500 Mitglieder“ müssen erst am dem Schluß hinter „zu unterliegen“ zu fügen kommen.

Morgenmusik. Von morgen Donnerstag ab beginnt die Morgenmusik am R. O. S. in den bereits um 6 1/2 Uhr anst. wie bisher, um 7 Uhr.

Concert. Die Capelle des Festungs-Artillerie-Bataillons Nr. 13 aus Ulm wird morgen Donnerstag Nachmittags auf der Wuth'schen Terasse in Viebrich concertiren. Das Concert dürfte des Feiertags wegen sehr gut besucht werden.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club. Die Wochenversammlung findet diese Woche Mittwoch den 3. Juni Abends 9 Uhr im Clublokal Walthers Hof statt.

Der Club Edelweiss unternimmt kommenden Sonntag, den 7. Juni einen größeren Familien-Ausflug nach Viebrich in den prächtigen Saal zum Hotel Bellevue. Der Club hat diesmal wieder ein reichhaltiges und interessantes Programm zusammengestellt.

Der Niederwald-Deputirten-Konvent der deutschen Reichstagsmitglieder, welcher am Sonntag am Niederwald-Denkmal eine patriotische Feier veranstaltet hatte, traf am Montag über Elville und Schlagenbad hier ein, wo im Rathskeller am Abend der Schlusssommer stattfand. Der Bieraal war für die

Burschenschaft, die ihre Farben trugen, und ihren Damenchor reservirt. Hier entwickelte sich ein munteres Treiben, gewürzt durch gemeinsame Ansprachen und Vorträge, das bis zum Tagesgrauen währte. Allgemein war man mit der freundlichen Aufnahme seitens des Rathskellerwirthes Herrn Bausenhardt zufrieden und erwies den Darbietungen von Küche und Keller alle Ehre. — Gestern Morgen besuchten die Gäste die Gedenkstätte des Wiesbadener und dampften im Laufe des Tages wieder nach der Heimath ab.

Kneipp-Verein. Wie aus dem Inseratentheile unserer heutigen Nummer ersichtlich, hält am nächsten Samstag Herr Dr. Diegel einen Vortrag über Behandlung und Heilung der Nervenkrankheiten nach Kneipp'scher Methode in dem Vereinslokal des Kneipp-Vereins in der Dohmeimerstraße. Den zahlreichen Anhängern des Kneipp'schen Verfahrens steht somit ein äußerst interessanter Abend in Aussicht. Von 6 Uhr ab werden in genanntem Vereinslokal Sprechstunden abgehalten werden.

Reichshallen-Theater. Wie bekannt, sollte ab 1. Juni das Berliner Parodie-Theater in den Reichshallen gastiren. Besondere Umstände haben aber es nun erst vom 1. Juli ab debutiren. Vielseitigen Wünschen entsprechend, hat Herr Director Gebinger in kurzer Zeit ein höchst gewähltes Programm zusammengestellt mit nur Künstlern ersten Ranges und beginnen morgen Donnerstag Abend 8 Uhr die Vorstellungen, welche bis incl. 14. Juni dauern. Als hervorragend von dem engagirten Personal seien erwähnt: die Miniatur-Duettsisten Vargas-Macias, das Wunder der Gegenwart; die phänomenalen Reitskünstler Brothens Dore; die Königin der Luft Mlle. Stuart; die brillante Concertsängerin Frä. Ellen Forest u. dgl. m.

Das Textil-Museum von Fr. Fischbach ist in den Sommermonaten Montags und Donnerstags von 1/4 bis 5 Uhr geöffnet. Eingang Saal 72 im Rathhaus.

Schwurgericht. Bis jetzt ist zur Aburtheilung vor dem Schwurgericht überwiesen: für Mittwoch, den 24. Juni, Vormittags 9 Uhr, die Anklage gegen a) den Fischhändler Albert Frein früher hier, gebürtig zu Barmen, z. B. in Köln wohnhaft und b) dessen Ehefrau Ernestine geb. Frommer, gebürtig zu Elberfeld, z. B. in Elberfeld wohnhaft.

Die Generalausstellung für 1896 hat heute im Saal des Rathhauses begonnen und wird bis einschließlich 9. Juni dauern. Gemäß der jedem einzelnen zugegangenen Vorladung haben sich an diesen Tagen früh 7 1/2 Uhr im Saal 16 des neuen Rathhausgebäudes sämtliche Militärpflichtige eingefunden, welche bei der Frühjahrsmusterung nicht zurückgestellt worden sind.

In das hiesige Landgerichtsgefängnis eingeliefert wurde ein 41 Jahre alter Mann, welchen in Viebrich zwei dortige Feldschützen hinter der Partmanier bei Eintheilungsverbrechen an zwei 14jährigen Mädchen ertappt hatten.

Vergehen wurde die Wirthschaft in der Turnhalle des Turnvereins Viebrich (gegr. 1846) zu dem jährlichen Pachtpreis von rund 4000 Mk. an Herrn Urban aus Wiesbaden. Der Pachtpreis erhöht sich bei Beginn einer neuen Pachtperioden (nach 3 Jahren) um 200 Mk.

Tobsüchtig. Ein in der Karstraße wohnender Ober-lazarethgehilfe wurde in vergangener Nacht tobsüchtig und mußte in das Garnisonlazareth gebracht werden.

Abgestürzt. Am Montag Nachmittags gegen 6 Uhr stürzten 3 Läufer von dem Gerüst eines Neubaus an der Wilhelmstrasse aus einer Höhe von 8 Metern herab. Zwei derselben erlitten so erhebliche Verletzungen, daß sie mittelst Droschke in ihren Wohnort Dohmeim verbracht werden mußten, während der dritte mit dem Schreden davon kam.

Dachbrand. Am 1. Juni d. Js., Abends etwa 10 1/2 Uhr, gerieth auf dem Dache eines Hauses an der oberen Weber-gasse liegendes Papier dadurch in Brand, daß ein im Dachstuhl wohnender Mann aus Unvorsichtigkeit ein brennendes Streichholz auf dasselbe warf. Der Brand wurde von den Hausbewohnern gelöscht.

Durchgangswagen. Von jetzt ab sind während der Sommermonate bei dem um 5 Uhr 5 Min. Nachm. abgehenden Schnellzuge Nr. 117 Frankfurt-Alm mit Anschluß ab Wiesbaden, zwei direkte bayerische Wagen mit 1.-3. Klasse von München über Barmen, Aachenburg ab Frankfurt eingeschoben worden, sodaß ein Umsteigen nicht statzu finden braucht.

Die Mauritsstraße von der Kreuzung der Hochstraße bis zur Schwalbacherstraße wird zum Zweck der Herstellung der Regenrohr-Anschlüsse zu den Neubau-Grundstücken daselbst auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

Nach Kiel. Die Frankfurter Eisenbahndirection theilt mit, daß zur Erleichterung des Besuchs der Kieler Gewerbe- und Schiffahrt-Ausstellung an jedem Donnerstag bis zum 24. September (einschließlich) im Frankfurter Hauptbahnhof Sonderrückfahrkarten nach Kiel zu besonders ermäßigten Preisen mit einer Gültigkeitsdauer von acht Tagen ausgegeben werden.

Fruchtpreise. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten: Hafer 14.50 Mk. bis 14.80 Mk., Heu 5.60 Mk. bis 5.80 Mk., Stroh 4.00 Mk. bis 4.60 Mk. (Alles per 100 Kgr.). Angefahren waren: 6 Wagen mit Frucht und 12 Wagen mit Heu und Stroh.

Wohnwechsel. Herr Bauunternehmer Wilsch. Koll hat sein Haus Hellmündstraße 51 an Herrn Schreinermeister H. Mattes verkauft.

Zur Schiffskatastrophe bei Mannshausen.

Die Leiche eines der bei dem Dampferunglück getödteten Maschinenführer wurde gestern bei Trechlingshausen aus dem Rhein gelandet. An dem gesunkenen Schleppdampfer Dsch III wurden mehrere Sprengversuche gemacht. Auf das eigentliche Bruch hatten die Schiffe bis jetzt noch keine Wirkung, dagegen wurden zahlreiche Holz- und Eisentheile abgesprengt. Auch will man unter den an die Oberfläche geschleuderten Trümmern eine menschliche Leiche bemerkt haben. Dieselbe trieb aber infolge der starken Strömung so schnell ab, daß man sie nicht bergen konnte. — Auch ist es nunmehr gelungen, den im Februar ds. Js. infolge Ueberdrucks gesunkenen und inzwischen wieder gehobenen Raddschleppdampfer Ludwig III., Eigenthum der Schiffahrtaktiengesellschaft Dsch in Mainz, so weit flott zu machen, daß er nach der Werft von Kuthof in Kassel abgeschleppt werden konnte. Das Schiff war in seinen innern Räumen schon derartig verfault und verfallend, daß zu seiner Ueberführung nach der Werft zwei Schraubenboote nöthig waren.

Eine Gewitterscholle beruht seit gestern und der erquickende Regen, den am gestrigen Nachmittags dunkle Gewitterwolken erwarten ließen, hat sich nicht eingestellt. Am Rhein dagegen ist gestern Nachmittags ein schweres Gewitter niedergegangen. Unser R. Correspondent berichtet uns darüber aus:

Roth, 3. Juni. Gestern Nachmittags kurz nach 4 Uhr entlud sich über unserer Gegend ein schweres Gewitter, welches von wolkenbrüchigem Regen begleitet war. In hiesigem Orte hat der Blitz

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 129.

Donnerstag, den 4. Juni 1896.

XI. Jahrgang.

Der Wiesbadener General-Anzeiger.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfiehlt sich hiermit zum Abonnement.

Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich bis zu 44 Seiten stark, mit reichem gediegenen Inhalt und allwöchentlich

drei Freibeilagen:

Wiesbadener Unterhaltungsblatt,
Der Humorist,
Der Landwirth.

Der W.-G.-A. bringt als ämtliches Organ der Stadt allein authentisch und zuerst von allen Blättern Wiesbadens die Curhausprogramme, die ämtliche Fremdenliste und die Bekanntmachungen fast sämtlicher Behörden im Rheingau- u. Taunusgebiet.

Abonnementspreis 50 Pf. pro Monat

frei ins Haus

bei allen unseren Trägerinnen und Agenturen.

An den Orten, wo der W.-G.-A. keine eigene Agentur hat, nehmen alle Briefträger und Postanstalten Abonnements-Bestellungen zu dem Preise von 50 Pfg., excl. Postzuschlag, für den Monat Juni entgegen.

Die Thatsache, dass der **Wiesbadener General-Anzeiger nachweisbar die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter hat,** macht denselben auch zu einem

ausgezeichneten Insertionsorgan,

das den in ihm enthaltenen Anzeigen weiteste Verbreitung und besten Erfolg sichert.

Probenummern jederzeit kostenfrei.

Zweites Blatt.

Flammen aus der Asche.

Von L. Gaidheim.

(S. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Und was früher schon zwischen ihnen sich entwickelt, eine große Uebereinstimmung des Denkens und Empfindens, das knüpfte sich heute wieder an und sie wurden sich dieser Sympathie von Neuem freudig bewusst.

Ach, sie war seit der Mutter Tode so grenzenlos einsam gewesen.

Wie zu einem heimgekehrten geliebten Bruder konnte sie zu Heinrich Lornegg von Allem sprechen, was sie bewegte, und ihr Herz that sich weit auf und strömte seinen ganzen Reichtum aus — bekannte das tiefe, schmerzvolle Entbehren. — „Denn“, sagte sie auch jetzt in ihrer einfachen Weise, „mein Herz ist damals gestorben, Heinrich; — sechs Jahre trage ich es nun so todt in der Brust, und nie — nie hat sich darin wieder ein Fünkchen Leben offenbart. Ich bin oft so traurig darüber, aber das Lieben und das Leben läßt sich das Herz nicht abzwängen. Der Schlag traf mich zu hart.“

Sie gingen zusammen heim; er, mitten in der Freude, sie zu sehen, neben ihr zu sein, sie sprechen zu hören, immer den bitteren Schmerz empfindend, daß sie so schwesterlich zu ihm war und daß sie sich jetzt — jetzt schon wieder trennen mußten. Denn bereits hatten sie die Villa Coricelli erreicht und Heinrich Lornegg wollte sich dem Blick des Präsidenten entziehen.

Paula's Dankbarkeit dafür war sein Schmerz voller Lohn.

In der Morgenfrühe des nächsten Tages fuhr sie schon auf dem Wege nach Gragnano dem Gebirge zu. In der Pension hatte noch Alles im tiefen Schlaf ge-

legen. Durch Herrn Schwarze war für zwei dieser kleinen, einspännigen Wagen gesorgt, die außer für den Kutscher nur für zwei Menschen Raum bieten. In dem ersten saß der Präsident allein, — er mußte ja Allein sein haben. In dem zweiten Wagen befand sich Herr Schwarze neben dem gnädigen Fräulein.

„Seien Sie ohne Sorge, Gnädige; ich ordne Ihnen leicht das Miethen dort“, hatte er, ihrem bangen Blick begegnend, getöstet. Vater und Tochter empfanden dankbar die gute Absicht und nahmen gern die Begleitung des liebenswürdigen Landmannes an.

Wären nicht ihre Augen gewesen, Herr Schwarze hätte darauf schwören mögen, daß Paula von Reegenhart noch kaum über zwanzig sei, so frisch und mittheilungsam war ihr Entzücken über Alles, was sie erblickte und empfand.

Die Sonne schien herrlicher als je; — die Gräser, die Blätter hingen schwer nieder vom funkelnden Thau; die von einem leichten Windhauch bewegte Luft war auch hier ganz erfüllt von dem Duft der Orangenblüthen. Rosen, Jasmin und die Azaleen, die in den Gärten zu beiden Seiten des Weges in unendlichen Mengen wuchsen, zeigten ihre ersten Blüthen. — Dem Malerauge der jungen Dame entging nichts von den tausend Schönheiten ringsum, nicht die Leppigkeit der Vegetation, nicht die rankenden Weinreben, nicht Ephen und Clematis, welche von Baum zu Baum Gurlanden bildeten, nicht dieser bunte Wechsel von Berg und Thal, Wald Wiesen und Aekern, nicht die im Grün versteckten Dörfer und Weiler und nicht die lebendige Staffage des so großartig schönen Bildes.

Es ging immer bergan.

Die kleinen tapferen Pferdchen, deren Schellenbehangenes und messingverziertes Geschirr leise klingelte, griffen tapfer aus; rauchend schritten die beiden Wagenlenker in behaglicher Unterhaltung hinter- oder nebenher; viele Kirchgänger strebten nach dem in buntem Festschmuck prangenden Gragnano. — Frauen in grellbunter Tracht, Töchter der Maria in weißen Kleidern und himmelblauen Schleiern, weiße, von Wolle künstlich nachgeahmte Rosenkränze in dem dunklen Haar, meist berbe bäurische Dorfschönen, aber doch hier und da ein auffallend hübsches Gefächchen, oder ein besonders feuriges Augenpaar darunter.

Alle Häuser, in Gragnano sowohl wie an der Landstraße waren bekränzt, Blumenaltäre in den Straßen gebaut, Fahnen und Lampions ausgehängt, — und in den Mienen Aller lag die Freude: „Welch' herrlicher Festtag der Madonna!“

Hinter Gragnano wurde der Weg steiler, die Umgebung stiller, ländlicher. Die Berge mit ihrem saftig-grünen Kastanienwald, ihren grauen Olivenhainen, umfingen sie plötzlich von allen Seiten. Auf jeder Hecke zeigten, auf jedem dünnen Fels Cactus! Ueberall zwischen den Weingärten schlank Pinien und Cypressen, und vor allem diese Ueberfülle von wildblühenden Blumen, tiefere Farben tragend als bei uns, glühendes Roth — wärmeres Blau — Gelb!

Und dann — der vortreffliche Weg ging in einer Serpentine von jezt an stundenlang bergan — da war es wieder das Meer, das saphirblaue Meer. Von leichtem Nebel nicht verhüllt, sondern nur unbeschreiblich lieblich umwallt, wie eine schöne Braut im Schleier; da war er wieder, der mächtige Befuw mit seiner gerade aufsteigenden Rauchwolke.

Die Sonne kam eben über die Berge hervor und warf noch schräge Strahlen, welche die Farbenbrechung, die Satten intensiver machten; der Befuw erschien wie in ein rosiges und weißlichfarbiges Licht getaucht.

Dann fuhr sie durch das reizend gelegene Pimonte, das am Fuße des Monte Sant' Angelo liegt, der jezt in seiner ganzen zerklüfteten Wildheit und Majestät hervortrat. Ein malerisches Bild!

An ihm ging der Weg stundenlang dahin, immer höher kamen sie, und in demselben Maße wuchs auch der Befuw immer mächtiger und imposanter empor. Bei jeder Biegung der Straße wiederholten sich dieselben Bilder, aber jedesmal großartiger, bedeutsamer und ausgebehneter; die Dörfer und Weiler hatten aufgehört, nur selten kam man an Bauerngehöften vorüber, ringsum gab es nur dichten, jungen Wald.

Paula von Reegenhart war stiller und nachdenklicher

geworden, die lebhafteste Freude einem träumerischen Geschiehen gewichen.

Dann sah ihr Begleiter, wie plötzlich eine Wolke über ihre Stirn, ihre Augen huschte; sie wechselte die Farbe, es mußte sie irgend ein Gedanke peinlich erregen.

Nach einer Weile sagte sie mit veränderter, unsicherer Stimme — er war ein scharfer Beobachter —: „Gestern Abend war bei Tisch von einem Baron Lornegg die Rede — Erich Lornegg, mir schien, er hat bei Ihnen gewohnt?“

Er bejahte und blickte sie erwartend an, da sie zögerte.

„Wissen Sie, wo er jezt lebt?“ fragte sie dann.

„Nein, gnädiges Fräulein, das weiß ich nicht.“

Nicht eine Silbe des Urtheils erlaubte er sich über seine Gäste.

Sie schwieg ebenfalls.

Dann sprachen sie von anderen Dingen. Sie erklärte ihm ihres Vaters Zustand. Der Unbath seines Herrn und des Volkes war es, woran seine Seele siechte. (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Wegen Villa-Verkauf versteigere ich im Auftrag der Frau Huppertz, Rent., Wwe., Freitag, den 5. Juni, Morgens 9^{1/2}, und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, und den folgenden Tag, in der Villa:

13 Nerothal 13,

nachstehende verzeichnete Gegenstände:

Vollständige Salongarnituren bestehend in Blüsch und Fantasiestoff, Tische mit Marmorpl., Sopha, Sessel und Stühle, 1 und 2thür. Kleider- und Weißzeugschränke, Consolen, Kommoden, Uhren, große, kleine, runde, ovale, viereckige Ausziehh- und Schreibtische, Chaiselongue, Sessel, Wasch- und Nachttische, spanische Wände, Reale, Etageres, Toiletentische und Ständer, mehrere Spiegel, worunter sehr elegante Salonspiegel in Goldrahmen, prachtvolle Kupfer-, Stahlstichbilder und feinste Delgemälde, (die Kaiserhöhl von Italien verfertigt), Hänge- und Stehlampen, Gasarmen, Ampeln, hochfeiner Salon-Glasluster, Teppiche, Vorlagen, Vorhänge, Portieren, Figuren, Nippfachen, Silberfachen, Porzellan, Glas und Crystall, eine vollständige Badeeinrichtung, Koch- und Küchengeräth, Messing- und Kupferfachen, Dienerschafts- und Gartenmöbel, div. Pflanzen, worunter schönste Ollander und sonst noch verschiedene Hauseinrichtungsgegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

4277

Ph. Wagner,

Auctionator u. Taxator.

Bureau u. Geschäftslokal: Friedrichstraße 44.

Eier.

Größte frische Eier,

per 100 Stück Mk. 4,20, in Kisten à 720 und 1440 Stück, Mk. 3,80.

Frische Landbutter,

per Pfund 90 Pfg., für Wiederverkäufer 85 Pfg.

J. Hornung & Co.,

3 Häfnergasse 3.

4294

Strick-Strümpfe für Damen u. Herren von 38, 50, 60, 65 Pf. ganz ohne Naht.

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Strick-Socken von 25 Pf. an, 32, 38, 40 Pf.

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

4256

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
belegt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen

Schmuckfachen

fertigt billiger wie jed. Ladengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
2943
Nahe dem Michaelsberg.

TORF- STREU

in Waggonen und einzelnen
Vollen zu beziehen durch

L. Rettenmayer,
Wiesbaden,
21 Rheinstraße 21.

Empfehle mich in allen vor-
kommenden

Nährarbeiten

unter Garantie. Costüme von
5 M., Hauskleider von 2 M.
50 Pf. an **Elise Pütz,** Par-
tingstraße 8, Parterre. 4223

Prima Schinken,

mild und zart, per Pfd. 80 Pf.,
prima Rostschinken per Pfd.
1 M., Cervelatwurst und
Mettwurst zu billigen Preisen.
Schmalz, rein, p. Pfd. 60 Pf.,
sowie jeden Tag frische Leber-
und Blutwurst p. Pfd. 40 Pf.
und sonst verschiedene Wurst-
sorten zum billigen Tagespreis.
Albrechtstraße 40,
Schweinefleischerei.

Das berühmte Oberstabs- arzt und Physikus Dr. G. Schmidt'sche

Gehör-Oel

beseitigt temporäre Taubheit
Ohrschmerz, Ohrenschmerzen u.
Schwerhörigkeit selbst in
veralt. Fällen; allein zu be-
ziehen à M. 3.50 pr. Pfl.
m. Gebrauchsanw. durch die
Schwanen-Apothek, Stein-
gasse 4 in Mainz. 815

Umzüge,

per Rolle und Möbelwagen, be-
sorgt prompt und billig. 2795
**H. Bernhardt, Johannis-
str. 36.**

Alle Putzarbeiten

werden schön und schnell ausge-
führt, sowie Güte von 50 Pf.
an schön garniert.

Kirchhofgasse 2, 3. Stock.

Neue Bleich-Anlage,

ca. 1 Minute vom Ende ober-
halb der Blücherstraße ent-
fernt. Reinliche Lage, fließendes
Wasser. Dasselbst kann von jetzt
ab gebleicht werden. Auf Ver-
langen wird Wäsche abgeholt u.
zurückgebracht. Bestellung können
auch per Post gemacht werden.
I. Ziss, Wohnung Blücherstr. 18.

Stiftstraße 1

ist echter alter 4250
Zwetschenbranntwein
per Liter 1.20 Mk. zu haben.

Trauringe

kauft man am besten beim
Goldschmied 2943
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1 Etage

Capitalien.

Ein junger, strebsamer Kaufmann

der seit einer Reihe von
Jahren Prokurist eines gr.
Bankhauses ist, sucht sich
mit Capital an einem nach-
weislich rentablen Bank-
geschäft oder industriellen
Unternehmen in Wiesbaden
oder Umgebung zu bethei-
ligen ev. all. Uebernahme.

Gest. Offerten zu richten unter
Chiffre A. H. 3 an die Exped.
dieses Blattes. 3258

2600 Mk.

werden von einem pünktlichen
Zinszahler per 1. Juli zu leihen
gesucht. Rückzahlung mit je
600 Mk. Gest. Off. unter
W. 5 an die Exp. d. Bl. *

Eine br. Frau, die ihre g.
gehende Pension erweitern
möchte, bittet Menschenfreunde
um ein Darlehen von 500 M.,
g. monatl. Abzahlung u. Zinsen.
Gest. Off. u. W. 4 an d. Exp.
d. Blattes. 1456*

Käufe und Verkäufe

Gut erhaltener
Bücherschrank
wird zu kaufen gesucht. Gest.
Offert. mit Größen und Preis-
angabe unter F. W. an die
Exped. dieses Blattes.

Eine gebr. Vogelhecke
zu kaufen ges. Off. mit Preisang.
unt. M. A. 12 in der Exp. d. Bl.
niederkulegen.

Sehr bill. zu verkaufen:
Schiller's sammtl. Werke (zwei
Prachth.), sowie Goethe (2 Bde.),
engl. u. französische Werke
u. Sprachlehre, ferner ein noch
neuer Inhalationsapparat.
Hartingstraße 8, Pt. rechts. 1477*

30 Rth. schön seh. Alee
im Melonenberg zu verkaufen.
1453* Näh. Vehrstraße 1, part.

Neuer und gebrauchter
Hand-Karren
zu verkaufen
4000 **Weilstraße 10.**

Mehr. Blüch. u. Kameel-
taschen-Garnituren, so-
wie einzelne Sophas sind sehr
billig zu verkaufen **Joan Meisner**
Tapezierer, Schwalbacherstr. 32.

Ein fast neuer

Gehrock-Anzug

zu verkaufen
Hirschgraben 14, 2 St. rechts
Hestlade, neu, billig zu
verkaufen 1474* **Zuifenstraße 31, 3. St.**

Gut erhaltene

Packfisten

billig zu verkaufen bei 4308
I. Speier Nachf., Langgasse 18.

Läden.
1 Laden m. Ladenzimmer
sofort zu vermieten. Näh. Faul-
brunnstr. 7, Vederger. 1464*

Laden

mit Wohnung (Neubau Römer-
berg 30) auf Oktbr. billig zu
vermieten. Näheres
3332 **Steingasse 2, Part.**

Laden

in welchem 5 Jahre Metzgerei
mit Erfolg betrieben wurde, ist
per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres bei 4071
F. Zboralski, Römerberg 2/4.

Zu mieten gesucht Wohnungsgeuch.

Junger Kaufm. Beamter sucht
die Verwaltung einer Villa oder
besseren Hauses zu übernehmen
Näh in der Exped. d. Bl. 2310

Zu

vermieten.

Villa Aarstraße 2
an der Haltestelle der elektrischen
Bahn gelegen, 16 Räume ganz
oder getheilt billig zu vermiet.
Näh. Hellmunderstr. 32. 2361

Aarstraße 15,
eine Wohnung sofort zu verm.
3613

Adlerstraße 9, Dachwohn-
g. vm. 3613

Me

unsere Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

Kleinen Anzeigen

wie Wohnungsgeuche und Vermietungen, Stellenaus-
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,
Capitalgeuche, Ausleihofferten etc.

billigst und wirksamst

zur allgemeinen Kenntniss der interessierten Kreise zu bringen
durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“

im „Wiesbadener General-Anzeiger“,

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden
Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich
beigefügten Inseratenbogens

fünf Zeilen vollständig umsonst.

Adlerstr. 50 1 Zimmer und
Küche zu verm. 4239

Adlerstraße 52, ein l. Zim.
u. Keller p. 1. Juli zu verm.
Dasselbst ein gebr. Kinderst-
wagen zu verk. 1404*

Adlerstraße 56
eine Dachwohnung zu vm. 1039

Adlerstraße 58
ein großes, schönes Zimmer in
der 1. Etage sofort billig zu ver-
mieten. a

Adlerstraße 67,
eine schöne Dachwohnung 2 Zim.
und Zubeh. auf gleich od. später
zu vermieten. 3816

Blücherstraße 6, b. Gerhard,
eine schöne Wohn. von 1 od.
2 Zim. mit Küche u. Zubehör
auf 1. Juli zu verm. 4242

Frankenstr. 10
ist eine Dachwohnung auf sofort
oder später zu vermieten; daselbst
auch eine Dachkammer. 4006

Ludwigstraße 20
2 Wohnungen zu vm. 3070

Platterstraße 88b ein
Zimmer
und Küche sofort zu vm. 2330

Philippstraße 2, 1. Etg.
1-2 Zim., Kell. sof. zu vm.

Römerberg 30

(Neubau) sind schöne Wohnung,
auf 1. Juli und 1. Oktbr., zwei
und drei Zimmer mit Zubehör
zu vermieten. Näheres
3331 **Steingasse 2, Part.**

Römerberg 37,

eine Parterre-Wohnung sofort
zu verm. Näh. Stb. Part. 3821

**Ecke der Schacht- und
Adlerstraße (Laden)**
eine schöne Dachwohnung per
1. Juli zu vermieten. 3882

Schachtstr. 30
sind 2 zusammengehende und eine
einzel. Mansarde zu vm. 4199

Schulberg 15
3 Zimmer, Küche und Zubehör
auf gleich zu vermieten. Näh.
Borberhaus 1. St. 2358

Steingasse 9
Stube, Küche, Keller u. Holzstall
auf 1. Juni zu verm. 4161

Steingasse 25 ist Zimmer,
Küche und Keller sofort zu
vermieten.

Steingasse 31,
Borberh. Part., eine Wohnung,
Zimmer, Küche u. Zubehör auf
1. Juli zu vermieten. 4094

Steingasse 34 eine Wohnung
zu vermieten. 2557

Steingasse 34 zwei Woh-
nungen auf
sofort zu vermieten. 3165

Webergasse 39,
2 Tr. 1., ist ein Zimmer u. Küche
u. bef. Abfluss an eine ruhige
Person zu vermieten. 4261

Zimmermannstraße 3,
Bdhs., sind zwei Wohnungen v.
je drei Zimmern, Balkon, Küche,
Mansarde u. Kellern auf 1. April
1896 zu vermieten. 2988

Näh. Stb. 1. Stg. bei **Werner**

Ein altrenomirtes Colonial-
waarengeschäft zu verm.
Näh. Stb. Karstr. 2, 2. Et. 4133

Lagerraum für Möbel, Holz
u. dgl. **Schier-
steinerstraße 3a,** zu vm. Näh.
Blücherstr. 18 bei **I. Ziss**

Möbelzimmer
für Möbel, Holz
u. dgl. **Schier-
steinerstraße 3a,** zu vm. Näh.
Blücherstr. 18 bei **I. Ziss**

Aarstraße 15,
ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Blücherstraße 6, b. Gerhard,
ein sehr schönes Part.-Zim.,
separater Eingang, auf 1. Juli
möbl. od. ummöbl. zu verm. 4243

Hermannstraße 1
ein schön möblirtes Zimmer sof.
zu vermieten. 4232

Prudenstraße 10, 3. St. r.
Bdhs. ein möblirtes Zimmer
zu vermieten. 4263

Hermannstraße 21,
3 St. r., ein gesund., schön möbl.
Zimmer sofort oder später zu
vermieten. 1468*

Hellmunderstr. 41,
2 St. h. finden anständ. Leute
gute Kost und Logis auf gleich
wöchentlich 8.50 Mk. 4249

Platterstraße 24,
3 St. r., ein einfach möblirtes
Zimmer zu vermieten.

Wegergasse 35,
möbl. Zimmer (sepr. Eing.) sof.
zu verm. Näh. im Laden. 4307

Walramstraße 6,
ein möbl. Parterrezimmer zu ver-
mieten. Näh. dortselbst. 4255

Weilstraße 16, Part.,
schön, gr., möbl. Zimmer m. 2 Bett
u. gut. Pens. bill. zu verm., n. d.
Kochbr., Dampf- u. Pferde. 1481*

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Arbeit finden:

1 Barbier
1 Dreher
1 Feileur
2 Gärtner
2 Glaser
2 Hausburgen
1 Knecht
1 Koch
1 Küfer
2 Maler
1 Schlosser
2 Schmiede
3 Schneider
1 Schreiner
3 Schuhmacher
1 Spengler
1 Bergolder
2 Wagner
1 Wagner-Lehrling
1 Radierlehrling
1 Maler-Lehrling
1 Schreinerlehrling
1 Schuhmacher-Lehrling
1 Schneider-Lehrling
1 Buchbinder-Lehrling
1 Dachdecker-Lehrling geg. Verg.
1 Dienstmädchen
1 Köchin (gute Bürgerl.)
1 Kindermädchen
1 perfecte Weißbinderin

Arbeit suchen:
1 Buchbinder
1 Heizer
4 Installateure
4 Kantenwärter
2 Kutsher
2 Mechaniker
1 Photograph als Volontär
4 Tapezierer
2 Tücher
4 Wäglerrinnen
2 Kaufmädchen
5 Monatsfrauen
6 Putzfrauen
4 Wäscherinnen

Stellen-Gesuche:
Ein junger, selbstständiger

Geschäftsmann,
der viel reist, sucht nebenbei
andere Artikel zu verkaufen.
Selbiger ist auch nicht ab-
geneigt, sich einen halben
Tag andernw. zu vergeben.
Art der Beschäftigung egal,
hauptsächlich Verdienst, da
Suchender bei dem schlechten
Geschäftsgang nicht vorwärts
kommen kann. Off. unter
W. 3 an die Expedition
dieses Blattes. 1415*

Ein anständiges, tüchtig.
Mädchen
sucht per sofort od. später
Stelle für Küchen- u. Haus-
arbeit. Offerten erbeilen unter
M. S. an die Exp. d. Bl.

Offene Stellen:
Stellung erhält Jeder schnell
überall hin. Fordere p. Post-
karte Stellenauswahl. **Courier,**
Berlin-Verband. 8786

Offene Stelle.
Junger, Stadtkundig. Mann.
mit guter Handschrift und, worauf
besonderer Werth gelegt wird,
gutem Gedächtnis, findet bei
einem Anfangsgehalt von M. 80
pro Monat, bei entsprechenden
Leistungen dauernde Stelle mit
steigendem Salair. Offert. mit
Angabe des Alters, sowie Zeug-
nisabschriften unter Z. 16 an die
Exped. ds. Blattes erbeilen. 4194

Maschinenarbeiter
für Parketsäge, Landsäge
oder Hobelmaschine sofort
gesucht.

W. Gail Wwe.,
Biebrich. 8645

Hofenschnyder
auf Wochenlohn gesucht. 1461*

Fr. Wagner,
Hermannstraße 13.

Steinhauer
können eintreten bei

Gebr. Decker,
Mainz. 8886

Selbstständiger 1462*
Spengler u. Installateur
und 1 Lehrling gesucht. Gebr.
Weingärtner, Faulbrunnstr. 5.

Hausbursche
im Alter von 16-18
Jahren findet Stelle.
Näh. Exp. d. Bl.

Junger
Hausbursche
per sofort gesucht. Zum Rosen-
bain, Dohrenstr. 62. 1463*

Braver Junge
in die Lehre gesucht. 4093
Z. Barbo, Sattler,
Schillerplatz 1.

Zum sofortigen Eintritt
suche einen 1477*

Lehrling
mit guter Schulbildung.

Emil Lang,
Colonialwaarenhandlg., Schulg. 9.

Gesucht
eine tüchtige Bäckerin für
2 Tage in der Woche. 1480*

Steingasse 32, Stb. Part.

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie für
die Manufaktur-Branchen
gesucht bei
Joseph Haas, 4011
4 Michaelsberg 4.

Ein zuverlässiges, sauberes
Dienstmädchen
wird z. 1. Juni oder 1. Juli gef.
Zum Adler, Bierhdt. 8746

Wutzfrau
gesucht.
Marktstr. 26, im Hofe p. l.

verschiedentlich eingeschlagen, jedoch ohne zu zünden. In demselben Moment, als der Blitz niederfuhr, wurden durch den Luftdruck einer großen Anzahl auf dieser Station mit Reparaturen beschäftigter Schlosser die Werkzeuge aus den Händen geschlagen. Die Arbeiter wurden kurz darauf telegraphisch nach Station Kilmannshausen gerufen, wo die Gasse durch die von den Bergen abgestürzten Wassermassen überschwemmt waren; die Schlammmassen hatten sich in den Straßen und Gassen festgesetzt. Auch die Frucht hat stellenweise gelitten und liegt zu Boden. Das benachbarte Land wurde von dem Gewitter vollständig verschont und ist dort kein Regen niedergegangen.

— Von den Fernsprecheinnehmern wird sich schon mancher in letzter Zeit über das fortwährende zischende Geräusch in der Telefonleitung bei Benutzung derselben gewundert haben, das zwar nicht so stark ist, daß die Deutlichkeit der Gespräche dadurch beeinträchtigt wird, für die Sprechenden aber doch gerade keine angenehme Zugabe ist. Dieses Geräusch rührt von der Einwirkung der starken Stromleitung der elektrischen Straßenbahn her. Natürlich handelt es sich hierbei nur um die Telefonleitungen in den von der elektrischen Straßenbahn berührten Stadtteilen. Die Telegraphen-Verwaltung läßt mit Rücksicht auf die Straßenbahn gegenwärtig einige Änderungen an ihren Leitungen vornehmen. Die der Starkstromleitung der Straßenbahn parallel laufenden Telegraphenbräute in der Rheinstraße und Eiserstraße werden zur Zeit, wie die Aufgrabungen in der Rheinstraße zeigen, in unterirdische Leitungen umgewandelt. Dort, wo der Draht der Straßenbahn mit Telegraphenbräuten parallel läuft oder sie kreuzt, ist der Draht der Straßenbahn auf Veranlassung der Telegraphen-Verwaltung von einer Holzleiste überdeckt, so daß, wenn etwa einmal ein Draht der Fernspreitleitung herunterfallen sollte, er auf die Leiste fällt, also eine unmittelbare Berührung mit der Starkstromleitung der elektrischen Bahn und somit ein etwaiges Unglück verhütet wird. Außerdem werden, wie der „Rh. A.“ hört, diejenigen Fernspreitleitungen, welche durch die elektrische Bahn, sei es bei Kreuzungen oder bei Parallelführungen, gefährdet werden können, noch durch besondere Bleisicherungen geschützt werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* „Kaiser Rothbart“ in Altenburg. Auch in Altenburg soll — und zwar durch den Kriegerverein im Hoftheater — demnächst Dr. Otto Devrient's Volkschauspiel „Kaiser Rothbart“ zur Aufführung kommen.

* München, 1. Juni. Der Prinzregent eröffnete heute Vormittag die 11. Jahresausstellung von Kunstwerken aller Nationen im Glaspalast. Nach Empfang durch das Präsidium und kurzen Worte unter dem Prinzenregent in Begleitung aller Prinzen und Prinzessinnen unter Führung der Jury, sowie der Ausstellungskommission einen Rundgang. 1300 ausgewählte Kunstwerke füllten die geschmackreichen Hallen. Der Prinzregent sprach wiederholt seine große Genugthuung über die Ausstellung aus.

□ Strafkammer-Sitzung vom 3. Juni.

Auf der Jagd angeschossen? Am 1. October v. J. fand der Bauer Joh. H. nebst dessen Ehefrau von Schwanheim, während sie in der dortigen Gemarkung mit Kartoffeln-Ausmachen beschäftigt waren, wie sie sagen, angeschossen worden. Allerdings haben sie auch nach ihrer eigenen Behauptung eine ganz oberflächliche Verletzung erlitten. Der Gerichtshof sprach den auf Grund dieser Behauptung wegen fahrlässiger Körperverletzung unter Anklage gestellten Vater von Joh. H., den Vätermeister Jos. H., von der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung frei, weil nicht der Nachweis erbracht sei, daß die betr. Verletzungen durch einen Schuß verursacht worden sind. Am 1. October v. J. hatte Jos. H. an einer Jagd in der Schwanheimer Gemarkung teilgenommen, und dabei sollte die Verletzung erfolgt sein.

Viebstahl. Der 15 Jahre alte Baderlehrling Heint. Gg. Duden. D. von Cronberg betrat an einem Tage Ende Februar die in einem Oberhof des neuen Schulgebäudes belegene Wohnung einer Witwe, um sich von deren Sohn einen Federhalter zu leihen. Er traf dabei Niemanden zu Hause und konnte der Versuchung nicht widerstehen, der Commode, in welcher, wie er wusste, Geld aufbewahrt wurde, eine Bille abzuhaken und sich aus derselben 82 Mk. anzueignen. Die Beklachte ist inzwischen wieder zu ihrem Eigentum gekommen. Der Bursche kam mit einem Verweis davon.

Aus der Umgegend.

X Mainz, 2. Juni. Der hiesige Männerturnverein hatte es abgelehnt, bei der socialdemokratischen Kaiserfeier in der Stadthalle mitzuwirken, weil er keinen Ausschluß aus der deutschen Turnerschaft befürchtete. Eine hier eintreffende allgemeine Turnerversammlung beschloß nach einem Referat des Herrn Götter-Franfurt die Gründung eines freien Arbeiterturnvereins, dem sofort 100 Mitglieder beitraten.

(1) Ceftrich, 2. Juni. Das Aushebungs-geschäft für den Rheingaukreis wird in diesem Jahre am: Montag, den 15., Dienstag, den 16., und Mittwoch, den 17. Juni in Rüdesheim, im Saale des Gastwirths Fr. Schellhaas, Grabenstraße vorgenommen werden und an jedem Tage morgens 8 Uhr beginnen. Die Stellungs-pflichtigen werden aufgefordert, an dem ihnen in der Vorladung bezeichneten Tage, mit dieser und ihrem Lösungsscheine versehen, pünktlich bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen zu erscheinen.

+ Schloss Vollrads, 1. Juni. Herr Graf von Matuschla-Greifenklau brachte heute 4 Stück und 30 Halbfuß 1895er Wein aus den Gütern von Vollrads und Winkel mit Jagd und nach Inhalt zum Ausbeut. 1 Halbfuß wurde zu Mk. 2600 nicht genehmigt. Die genehmigten Nummern erzielten Mk. 1750, 2810, 2950, 3460, per Stück und Mk. 750, 690, 1430, 1750, 1680, 1620, 1280, 1710, 1720, 2000, 1710, 1760, 2100, 1920, 1779, 1630, 1620, 1720, 1600, 2410, 2040, 2150, 1700, 2100, 1610, 1900, 2420, 2050 per Halbfuß. Gesamterlös Mk. 62,940.

+ Weisenheim, 2. Juni. In der gestrigen Hauptversammlung des Gewerbevereins für Nassau entstanden längere Debatten über die Frage des Zwangs für den Besuch der Gewerbevereins-schulen und die Einführung des Ortsstatuts. Während man allgemein für Schulzwang durch Ortsstatut war, entstanden Zweifel, ob beim Zwange Schulgeld erhoben werden dürfte. Sehr interessant waren die langen Verhandlungen über die Geldmittel für die nassauischen Gewerbeschulen und wie ein rother Faden zog es sich durch alle Reden, daß der Staatszuschuß erhöht werden müsse, zumal die Kreisverwaltungen durch Aufbären der lex Huene (Ertrag aus den landwirthschaftlichen Böden) in Zukunft ihre Beiträge für die Vereinszwecke einstellen müßten. Man schied, daß der Staatszuschuß beim Ministerium dahin vorzulegen zu werden, daß der Staatszuschuß um 10,000 Mk. erhöht werde, daß der Staat nicht allein der „notleidenden“ Landwirthschaft ausweichen müsse, sondern den Gewerbeverband als Kern des Mittelstandes leben müsse, daß der Staat neben

Kornhäusern auch Gewerbeschulhäuser haben müsse. Der Antrag des Herrn Landesbankraths Kessler-Wiesbaden, die Kgl. Staatsregierung zu ersuchen, für das gewerbliche Unterrichtswesen in Zukunft mehr Mittel in den Staatshaushalt einzustellen, fand dann einstimmige Annahme. Herr Dienstbach-Höchst tritt wiederholt für Errichtung einer Werkmeister-schule für den Regierungsbezirk Wiesbaden ein. Erst gegen 2 Uhr waren die Verhandlungen des ersten Tages beendet. Am dem Festessen im „Frankf. Hof“ nahmen alle Abgeordnete und viele Mitglieder des Localvereins Theil; das Festessen wurde mit launigen Trinksprüchen gewürzt und verlief glanzvoll. Ein Besuch der Localgewerbeausstellung und der Maschinenfabrik Johannisberg Klein, Forst und Bohn Nachf. hier, sowie der officielle Festball beschloßen den ersten Tag. Da sich der Rathhaussaal als zu klein erwies, werden die Verhandlungen heute im „Deutschen Haus“ stattfinden. In der heutigen Sitzung wurde der Antrag des Gewerbevereins Destrück betr. „Anstellung von gewerblichen Wanderlehrern“ einstimmig angenommen.

+ Domburg, 2. Juni. Herr Kommerzienrath Wurm bach der Vertreter des hiesigen Wahlkreises im Abgeordnetenhaus, ist von einem Schlaganfall betroffen worden. Der Patient soll sich jedoch auf dem Wege der Besserung befinden und seine völlige Wiederherstellung zu erhoffen sein.

+ Osterspai, 1. Juni. Gestern sind hier die ersten Frühlingsregen gefallen.

* Limburg, 2. Juni. In Mensfelden kam heute früh gegen 4 Uhr an der sogenannten „Trauerweide“ Feuer zum Ausbruch, welches in kurzer Zeit fünf Wohnhäuser, zwei Scheunen nebst einer Anzahl Stallungen einschloß. Die Ausdehnung des Brandes wurde durch den im Dorfe herrschenden Wassermangel begünstigt.

* Limburg, 2. Juni. Heute Morgen gegen 6 Uhr ereignete sich in Aylbach ein trauriger Unglücksfall. Die Ehefrau des Gastwirths Johann Schneider begab sich zu dem wegen baulicher Veränderungen offenen lebenden Brunnen, um Wasser zu holen. Als sie bei diesem Gang zu lange ausblieb, suchten ihre Angehörigen nach ihr und fanden sie in dem nur einige Meter tiefen Brunnen liegen. Die Unglückliche konnte leider nur noch als Leiche herausgeholt werden. Wie das Unglück geschehen ist, ist unbekannt, wahrscheinlich ist die Frau von einem Schwindel erfaßt worden und übergestürzt.

+ Elz, 2. Juni. Gestern Abend nach 7 Uhr extrant beim Baden in der Elz dahier der 16-jährige Schreinerlehrling Peter Mai aus Oberweyer bei Hadamar. Die Leiche wurde bald gelandet.

+ Thalheim, 2. Juni. Der „Krieger-Verein Thalheim“ feiert am 28. und 29. Juni die Einweihung eines Kriegerdenkmals. Bereits 20 Vereine haben ihre Theilnahme zugesagt. Das Denkmal selbst wird eine Zierde unseres Ortes sein.

+ Ransbach, 2. Juni. Anlässlich der Friedensgedenksfeier errichtete die Gemeinde Ransbach ihren Veteranen ein Denkmal. Die Enthüllung desselben fand gestern statt. Um 3 Uhr Nachmittags bewegte sich ein Festzug, an welchem sich sämtliche hiesigen Vereine und die eingeladenen Ehrengäste beteiligten.

+ Weilburg, 2. Juni. Die nun endgültig feststeht, wird die feierliche Enthüllung des Denkmals für den Grafen Johann Ernst am Samstag, den 13. Juni, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Schlossgarten dahier stattfinden.

+ Westerburg, 2. Juni. Neben der pflichtmäßigen hat sich hier auch eine freiwillige Feuerwehrr aus 65 jungen, kräftigen Männern gebildet, an deren Spitze ein im Völkischen sehr erfahrener Mann, Herr Heinge, steht.

+ Mainz, 3. Juni. Wasserstand. Staatspegel 1.79 m, Fahrpegel 2.51 m., gestiegen 8 cm.

+ Caub, 2. Juni. Wasserstand um 6 Uhr Morgens 2.53 m gefallen 1 cm.

Telegramme und letzte Nachrichten.

+ Berlin, 3. Juni. Der Kaiser beabsichtigt heute in der Gewerbe-Ausstellung die Marine-Schauspiele zu besuchen und event. dem Vortrage im Chemie-Gebäude beizuwohnen.

+ Berlin, 3. Juni. Aus Rom wird dem „Berl. Tagbl.“ gemeldet: Der aus dem Lager Menclis zurückgekehrte Major Salso erklärte dem General Baratieri Namens des gefangenen Generals Albertoni, der letztere beklage auf's tiefste, nicht vor dem Kriegsgericht erscheinen und Baratieri verteidigen zu können.

+ Königsberg, 3. Juni. Die Krankheit des Grafen Wilhelm Bismarck ist zwar keine lebensgefährliche, aber doch eine sehr schmerzhaft. Sie begann mit Gallenstein, wozu sich ein heftiger Stichtanfall gesellte. In den letzten Tagen ist eine kleine Besserung eingetreten.

+ Wien, 3. Juni. Nach hierher gelangten authentischen Meldungen fordert die griechische Nation, die Minister und der Kronprinz die Annexion von Kreta, während der König es nicht gern mit Russland verderben möchte und deshalb noch zögert. Der Kronprinz weist dabei auf Ost-Rumelien hin, das die Bulgaren, trotzdem die Mächte dagegen waren, dennoch eingestrichen haben und nun auch festhalten. Unter diesen Umständen ist ein Thronwechsel in Griechenland nicht ausgeschlossen, da der König schließlich dem Ansturm der Nation nicht lange widerstehen können.

+ Budapest, 3. Juni. Lieutenant Schindler erschoss in Leutschau die 16-jährige Tochter eines Grundbesitzers, weil sie sich weigerte, ein Blumenbouquet von ihm anzunehmen.

+ Brüssel, 3. Juni. Der König der Belgier hat dem Zaren Nikolaus ein Telegramm geschickt, worin er ihm seine Theilnahme anlässlich der furchtbaren Katastrophe am Samstag ausdrückt.

+ Brüssel, 3. Juni. Dem hier eingetroffenen Herzog von Orleans wurde seitens der Regierung bedeutet, daß größere royalistische Konventikel in Brüssel nicht gebildet werden würden. Der Herzog dürfte deshalb bald nach London reisen.

+ Paris, 3. Juni. In dem Gefängnis Rochelle bei Lille kamen in Folge Ausströmens giftiger Gase 25 Vergleute um.

+ Paris, 3. Juni. Das Cabinet wird die Vorschläge zur Verfassungsrevision bekämpfen und die Vertrauensfrage stellen. Man spricht von einer Vertagung der Rentensteuer-Vorlage, um es den Generalrathen zu ermöglichen, das Steuerproject zu begutachten.

+ Moskau, 3. Juni. Von autoritativer Seite wird die Zahl der Todten bei der Katastrophe am Samstag auf 3600 beziffert. Im Hospital liegen 1200 Schwerverwundete. Die Stadt hat wieder das gewöhnliche Aussehen und nichts erinnert mehr an das furchtbare Unglück.

+ Moskau, 3. Juni. Der Ball beim Großfürsten Sergius ist glänzend verlaufen. Viel bemerkt wurde, daß der Kaiser nicht tanzte. — Bevor das Jarenpaar nach Petersburg zurückkehrt, gedenkt sich daselbe einige Zeit auf dem bei Moskau gelegenen Landgute des Großfürsten Sergius zu erholen.

+ Petersburg, 3. Juni. Zwischen den Stationen Malinowskaja und Kreslawskaja auf der Strecke Hühnerburg-Niga entgleiste ein Personenzug in Folge falscher Weichenstellung. Drei Personen wurden getödtet, 90 schwer verletzt.

+ Konstantinopel, 3. Juni. Eine türkische Korvette ist nach Kreta abgegangen. Die türkischen Truppen auf Kreta stecken die Dörfer in Brand und zogen sich hierauf nach Kalivas zurück. In Methymno plünderten die Türken arg.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 4. Juni 1896.

131. Vorstellung. 51. und letzte Vorstellung im Abonnement A.

Theodora.

Drama in 5 Akten und 8 Bildern von Victorien Sardou.

Deutsch von Hermann von Boehner.

Kaiser Justinian	Herr Schreiner.
Kaiserin Theodora	Frl. Wälg.
Euphrates, Oberhaupt der Eunuchen	Herr Neumann.
Belisar, Feldherr	Herr Rudolph.
Antonina, dessen Gattin	Frl. Scholz.
Tribonian, Quästor	Herr Pohl.
Eudemon, Präfect von Byzanz	Herr Dornewag.
Marcellus, Hauptmann der kaiserlichen Leibwache	Herr Jaber.
Mundus, Statthalter von Syrien	Herr Aglitz.
Constantinus, dessen Sohn	Herr Martin.
Priscus, Geheimschreiber des Kaisers	Herr Nowad.
Eucrostratus, Hofbeamter	Herr Kofe.
Nycephorus, ein junger Patrizier	Herr Grebe.
Orphes, Gesandter des Königs von Persien	Herr Spieß.
Caribert, ein vornehmer Franke	Herr Grube.
Andreas, ein junger Athener	Herr Robius.
Timocles, Verwandter des Marcellus	Herr Berg.
Agathon, Freund des Andreas	Herr Ebert.
Eudorius, Freund des Andreas	Herr Dobriner.
Eutraz, Freund des Andreas	Herr Haubrich.
Faber, Waffenschmied	Herr Ruffeni.
Macedonia, eine alte Dienerin der Kaiserin	Frl. Ulrich.
Michael, Sklave des Andreas	Frl. Koller.
Tamyras, eine alte Egyptianerin	Frl. Wolf.
Amru, Thierbändiger, deren Sohn	Herr Dietrich.
Calchas, Wagenlenker	Herr Rohrmann.
Pybis	Frl. Binder.
Calliochore	Frau Pöschel-Pöschel.

Der oberste Thürhüter im kaiserlichen Palaste, Frauen im Gefolge Theodoras, Priester, Hofsinger, Leibwache des Justinian, Diener im kaiserlichen Palaste, Gothische Krieger Belisars. Der Hentel und dessen Gehäfen. Byzanz im Jahre 532 nach Christus.

Akt 1. Erstes Bild: Empfangssaal in den Gemächern d. Kaiserin.

Zweites Bild: Bei den Thierbändigern im Circus.

Akt 2. Drittes Bild: Gemach im Hause des Andreas.

Akt 3. Viertes Bild: Arbeitszimmer des Kaiser Justinian.

Fünftes Bild: Garten am Hause des Eutraz.

Akt 4. Sechstes Bild: Die kaiserliche Tribüne im Circus.

Akt 5. Siebentes Bild: Saal im kaiserlichen Palaste.

Achtes Bild: Unterirdische Gemach im Circus.

Nach dem 3. und 4. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 10 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Mittlere Preise.

Freitag, den 5. Juni 1896.

132. Vorstellung. 51. und letzte Vorstellung im Abonnement B.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Herr königlicher Capellmeister Reibel.

Regie: Herr Dornewag.

Heinrich der Vogler, deutscher König	Herr Ruffeni.
Lohengrin	Herr Kraus.
Elia von Brabant	Frl. Madrott.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Frl. Fuchs.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	Herr Müller.
Ortrud, seine Gemahlin	Frau Grün-Baumgartner.
Der Herrscher des Königs	Herr Haubrich.
Sächsische Grafen und Edle. Thüringische Grafen und Edle	Herr Haubrich.
Brabantische Grafen und Edle. Edelweiden. Edelfrauen. Mannen.	Herr Haubrich.
Frauen. Knechte.	Herr Haubrich.

(Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.) Eine größere Pause findet nach dem 1. und 2. Akte statt.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Ende gegen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Einfache Preise.

Samstag, den 6. Juni 1896.

133. Vorstellung.

Comtesse Guiclerl.

Puffspiel in 3 Akten von Franz von Schöthan und Franz Koppel-Gäfeld.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. — Direction: Chr. Debingner. 4328

Heute Donnerstag Abend 8 Uhr Wiederbeginn der Specialitäten-Vorstellungen mit großartigem Programm von Künstlern 1. Ranges.

Bekanntmachung.

Freitag, den 5. Juni 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandleihlokal Dohmeimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Piano, 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 2 Secretäre, 1 Teppich, 6 Kleiderschränke, 5 Kommoden, 2 Tische, 6 Sopha, 2 Regulateure, 10 Bilder, 2 Büchsen, 21 Gewehre, 3 Theken, 4 Ladenschränke, 1 Mehlsäfen, 28 Fahrenstangen u. dgl. m. gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 3. Juni 1896.

4335 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Michelsberg.
Freitag: Abends 7.45 Uhr.
Sabbath: Morgens 8.30 Uhr. Predigt 9.15 Uhr. Nachmittags 3 Uhr. Abends 9.30 Uhr.
Wochentage: Morgens 6.30 Uhr. Nachmittags 6 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10–10½ Uhr.
Alt-Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 25.
Freitag: Abends 8 Uhr.
Sabbath: Morgens 7 Uhr. Ruffaph und Predigt 9.15 Uhr. Nachmittags 3.30 Uhr. Abends 9.30 Uhr.
Wochentage: Morg. 6.30 Uhr. Abends 7.15 Uhr.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden, unvergesslichen guten Vaters,

des Privatiers

Friedrich Zeiger

insbesondere dem Herrn Pfarrer Siemendorf für seine herzlichen Trostesworte am Grabe, sowie für die vielen Blumenpenden sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

4265a

Kriegerverein

Germania-Allemania

Samstag, den 6. d. M., Abends 9 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Familien-Ausflug.
2. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

4323

Der Vorstand.

Idyllischer Punkt Wiesbadens.

**Zum Schweizergarten,
Dambachthal.**

Heute den 4. Juni, Nachmittags 3½ Uhr:

Großes

Militär-Concert,

ausgeführt von der ganzen Capelle des Füß.-Reg. von Gersdorf (Hess.) Nr. 80, unter Leitung ihres Musikdirectors Herrn F. W. Münch.

Eintritt 10 Pf. Programme gratis. Kinder frei.

Mittagstisch zu Mt. 1.—,

Café mit Schlagrahm.

1494*

Fr. Höfner, Restaurateur.

Frankfurt a. M.

HOTEL DREXEL.

(Altrenommiertes Haus. — Weinhandlung) Telephon 856, im Centrum der Stadt gelegen, Besitzer Wilh. Müller.

Nächst dem Ostbahnhof. — Vielbesucht von Reisenden u. Familien. Tramwayverbindung von Morgens 5 bis Abends 12 Uhr nach allen Richtungen.

Ueber 100 Fremdenzimmer und Salons.

Angenehme Sommerhalle und Wintergarten.

Geeignete Conferenzzimmer. — Bilder im Hause.

DINERS und SOUPERS werden jederzeit sofort serviert.

Centralheizung. Electricisches Licht.

Mit größeren Reisegesellschaften günstiges Arrangement.

Sängerkhor des Wiesb. Lehrervereins

Sonntag, den 7. d. Mt.:

4325

Familienausflug nach Hohenfels-Hahnstätten, wozu auch unsere verehrten inact. Mitglieder eingeladen werden. Gäste willkommen. Abfahrt 7½ Uhr früh vom Rheinbahnhof mit Sonntagsbillet Diez.

Hotel-Restaurant „Quellenhof“

Nerostraße 11a.

Empfehle vorzügliches Mittagstisch à 60 Pf. u. 1 Mt. Reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte. Prima Lagerbier der „Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden“, direkt vom Faß. Prima Weine und Liqueure.

Achtungsvoll

M. Henz, Restaurateur.

NB. Bringe hiermit auch noch mein Sälchen für Vereine und Abhaltung von kleineren Hochzeiten in empfehlende Erinnerung.

4024

Biebrich.

Brauerei z. Tannus.

Morgen Donnerstag, den 4. Juni,

Nachmittags von 4–10 Uhr:

Grosses

Militär-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Württ. Fuß.-Art.-Regt. Nr. 13

aus Ulm. Dirigent: Herr Capellmeister Abelt.

Eintritt frei.

8806

H. Diefenbach.

Strohhüte

für Herren u. Knaben, in den neuesten Formen und Farben, empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Jacob Müller,

Langgasse 6.

4260

Mit Möbelwagen und Federrollen

über Land billig besorgt.

werden Umzüge in der Stadt u.

4251

Mortein ist das beste

Vertilgungsmittel für alle Insekten: Fliegen, Motten, Schwaben, Käsen, Wanzen, Flöhe, Vogelmilben, Ameisen, Blattläuse etc. Künstlich in geschlossenen Packeten und Schachteln zu allen Preisen (1 Morteinspritze 15 Pf.) in Wiesbaden bei Ed. Wengandt, Kirchgasse 18.

8856

A. Hodurek. Mortein-Fabrik, Ratibor.

Fussboden-Oelfarben, Fussboden-Lackfarben, Fussbodenlacke,

in allen denkbaren möglichen Nuancen, garantiert klebefrei!

auf man am vorteilhaftesten bei

Rörig & Cie.,

Lack- und Farben-Fabrikation,

6 Marktstraße 6.

Eine Umwälzung Familien-Vater

bewirkt jeder durch die Lectüre des Buches „Theorie und Praxis des Neumalthusianismus“ von Dr. med. F. J. Justus. Ein neues geschätztes unbedingt sicheres Verfahren des Verfassers. Hierzu notariell beglaubigte Urtheile einer grossen Zahl pract. Aerzte. Gegen Einsendung von 90 Pf. zu beziehen durch **Pattar & Co., Elberfeld.**

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. — Direction: Chr. Döbinger.

Bis incl. 14. Juni finden noch täglich Specialitäten-Vorstellungen statt. — Ausgewähltes Programm.

Vom 15. bis einschließlich 30. Juni bleibt das Theater geschlossen.

Bekanntmachung.

Verhältnisse halber ist die in der Villa Nerothal 13 anberaumte Versteigerung vom Freitag, den 5. auf Montag, den 8. Juni, verlegt worden, worauf hiermit besonders aufmerksam gemacht wird.

Ph. Wagner,

Auctionator u. Taxator.

Bureau u. Geschäftslokal: Friedrichstraße 44.

Cognac { Deutscher per 1/2 Flasche von 1.50 Pf. an
Französischer per 1/2 Flasche von 2.50 Pf. an

sowie Rum und Arrac in ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt billigst

4091

August Poths, Liqueurfabrik,

Friedrichstr. 35, Comptoir im Hof.

Eier. Frische kleine Eier 2 Stück 7 Pf., 25 Stück 85 Pfennig

bei

J. Hornung & Cie.,

3 Häfnergasse 3.

4264

Vertreter gesucht

für die Vermittelung von Cautions-Darlehen für Beamte. (Andere Darlehen ausgeschlossen). Sehr billiger Tarif. Hundert Mark Darlehen kosten

mit Amortisation in 5 Jahren Mt. 5.07 } vierteljährlich.

ohne Amortisation 88 Pfennig

Keine Bürgschaft oder Lebensversicherung verlangt. Nur Bewerber mit guten Referenzen wollen sich melden.

Beamten-Cautions-Darleh-Casse (Actien-Gesellschaft)

Berlin NW., Dorotheenstraße 46.

888b

+ Die Central-Drogerie, +

(Inh. W. Schild.)

Friedrichstraße 16, empfiehlt:

Erothene und in Öl geriebene Farben,

Leinöl, Terpentinöl, Siccativ, Lacke,

beste Bernsteinfussbodenlacke,

besten Schreiner- und Tüncherleim,

Parquetbodenwische, Stahlspähne,

Artikel für Bäder etc.

Telephon 428.

Ich kaufe stets zu ausnahmsweise hohen Preisen:

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

1601

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Postgehilfen-Prüfung. Heirat.

Gründliche Vorbereitung. Die von mir unterrichteten Schüler haben sämtlich ihre Prüfung bestanden.

J. Heep, Raatl. gepr. Lehrer.

Frankfurt a. M., Bräudenstr. 37.

Kaisergelee per Pfund

Marmelade 25 Pf.

Himbeer. Erdbeer. Orangen

(en gros.) (en détail.)

Weiner's Gelee-Fabrik,

Marktstraße 12 (Laden), Hinterh.

Weiner's

Hausmacher Eier-Nudeln

täglich frisch fabricirend.

fr. Tafel-Senf, Zwischchen etc.

Marktstr. 12, Laden, Hinterhaus

Kammerjäger

Schöpp aus Düsseldorf

ist hier, um Ratten, Mäuse,

Schwaben, Wanzen vollst.

auszurotten. F. Referenzen.

Bestellungen nimmt diese

Zeitung an.

1483*

Kein Gummi!

Dr. Guttman's Angewandter

Schuh ist seit 3 Jahr. der ärztl.

anert. Sichern. 1/2 Dbd. 3.—Mt.

1/2 Dbd. 1.60 Mt. Dr. Guttman,

Chem. Laborat., Berlin S.

Dresdenerstraße 78.

Suche m. 17jähr. Tochter in geb.

Fam. (ath.) behufs prakt. Er-

lern. d. Haush. u. Aneign. gefellch.

Bildung geg. mäß. Vergüt. unter-

zubringen. Gest. Off. erb. u. M. M.

Andolf Mosse, Bonn. 887b

Waldramstr. 4 B. u. Rüd.

a. 1. J. 3. verm. R. 1. St. 4397

Schürze,

Tuchstoff, ausgefärbt in weissem

Spigeneinsatz, von Kirchgasse bis

Ed. Friedrichstraße, Neugasse

verloren gegangen, am Dienstag

Abend zwischen 10 u. 11 Uhr.

Abzug. gegen Belohnung. 1493*

Friedrichstraße 8, Mt. 1.

Römerberg 14

ist eine Dachwohnung (1 Zimmer,

Küche, Keller) zu verm. 1482*

Moritzstraße 12,

Mittelb. II rechts, einfach möbl.

Zimmer sof. z. v. 1484*

Adlerstr. 21, Seb. Dach,

erhält reinf. 1486*

Arbeiter schön. Logis.

Steingasse 21

ist eine kleine freundliche Woh-

nung an einzelne Person oder

ruhige Leute auf gleich od. spät.

zu vermieten. 4322

Adlerstraße 52 ist ein

Keller z. 1. Juli z. verm. 1487*

Kellerstraße 12, 2. St.

ein möbliertes Zimmer billig ab-

zugeben. 1485*

Ein tüch. Nähmädchen

und ein Lehrmädchen gesucht.

1491* Delenenstr. 30, 2 St.

Für Brautleute!

2 nussb. polirte Bettstellen mit

hoh. Haupt, Sprungrahmen, Ma-

trage und Keil, sehr preiswürdig

zu vert. Bleichstr. 19 p. 4304

Partingstraße 13, hübsche

Dachwohnung 2 Zim., Küche,

Keller auf Juli zu verm. 4250

Männergesang-Verein

Nächsten Sonntag, den 7. Juni:

Waldfest

am Idsteuertweg, an der Kreuzung mit dem Sonnenberger Fahrweg, drei Minuten hinter dem Bahnhofskopf.

Unsere geehrten Mitglieder und Gäste laden wir hierzu ergebenst ein 4303

Der Vorstand.

Museum-Restaurant

(früher Central-Hotel) Museumstr. 4 (nächst der Wilhelmstr.)

Bühmische Bier (hochfein, hell) aus der Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Salvatorbier (dunkel, vorzüglich) aus der Münchener Salvator-Brauerei.

Garantirt naturreine Glas- u. Flaschenweine erster Firmen.

Geräumige und schönste Lokalitäten Wiesbadens.

Reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte zu mäßigen Preisen. Diners von Mk. 1.— an, im Abonnement von 80 Pf. ab.

Menüs für kommenden Donnerstag (Fronleichnamstag):

zu Mk. 1.—, im Ab. 80 Pf. zu Mk. 1.50, im Ab. Mk. 1.30.

Königinsuppe. Königinsuppe.

Salm, Kartoff. m. Buttertunke. Salm, Kartoff. m. Buttertunke.

Wiener Schnitzel, Spargel m. Wiener Schnitzel, Spargel m.

Sauce hollandaise. Sauce hollandaise.

Sandkuchen oder Butter Sandkuchen od. Butter u. Käse.

Mit dem heutigen Tage habe ich die so beliebten und bequemen

Diner-Abonnements zum Vorzugspreis von Mk. 9.60,

begw. Mk. 15.60 eingeführt. Dieselben berechnen zu Diners

und Abenden à la carte in vollem Werthe von Mk. 1.—, begw.

Mk. 1.50, sind auch gültig für den „Römischen Kaiser“ in Frank-

furt a. M., Zeit 32, ebenso umgekehrt. Gültigkeitsdauer der

Abonnements 3 Monate.

Um geneigten Zuspruch bittet höflich

Wiesbaden, den 3. Juni 1896.

i. A. der Geschäftsführer:

4324 Restaurateur Carl Zoppi,

früher Inhaber des Wein-Restaurant Zoppi in Mainz.

Waldhäuschen

Restaurant u. Sommerfrische,

Schönstes Waldrestaurant Wiesbadens,

von der Endstation der elektrischen Bahn (Waldmühle)

in 20 Min. bequem zu erreichen.

Grosser schattiger Garten.

Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer

mit und ohne Pension.

Elektrische Beleuchtung.

Sitzplätze für ca. 2500 Personen.

Mäßige Preise. Aufmerksame Bedienung.

4162 Karl Müller.

Waldhäuschen.

Samstag, den 6. Juni,

Abends 8 Uhr:

Eröffnungs-Essen

à Gedeck 3 Mark.

Speisen-Folge:

Kleine Pastetchen.	Junge Gans.
Hühner-Suppe.	Salat u. eingemachte Früchte.
Rheinsalm mit holländ. Sauce.	Eis. — Waffeln.
Kartoffeln.	Käse und Butter.
Roastbeef, garn. mit Gemüsen.	Gebäck.

Anmeldungen werden baldigst erbeten.

4326 Carl Müller, Restaurateur.

Flaschenbier-Verkauf.

Von heute ab führe ich nur noch die anerkannt vorzüglichsten

garantirt reinen

Export- und Lagerbiere der Mainzer Actien-Bierbrauerei

in heller und dunkler Qualität und liefere dieselben in Flaschen à

1/2 Liter Inhalt zu 12 Pf. frei ins Haus. Sorgfältige, prompte

Bedienung zusichernd, empfiehlt sich Hochachtungsvoll

W. Hohmann, Mauergasse 17.

NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.



Höchste Arbeitsleistung! Schönster Stiel! Grösste Dauer! Leichteste Handhabung: sind die Eigenschaften, denen die Original-Singer-Nähmaschinen ihre unvergleichlichen Erfolge verdanken.

Die Neue Familien-Nähmaschine

der Singer Co., die hochartige Vibrating Shuttle Maschine, hat sich wieder, wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender Erfolg erwiesen; dieselbe ist musterhaft in der Construction, leicht in der Handhabung und unübertrefflich in Leistungsfähigkeit.

12 Millionen Original-Singer-Maschinen

für den Hausgebrauch, Weingehere sowie aller Art industrielle Zwecke im Gebrauch, mehr als 400 erste Preise sind denselben verliehen worden, so wieder von allen Ausstellern auf der

Gratis-Unterricht auch in der mod. Kunstnäherie.

Weltausstellung Chicago die höchste Auszeichnung: 54 ERSTE PREISE.

SINGER Co. Act. Ges. (vorm. G. Neidlinger)

7732

Wiesbaden, Marktstrasse 34.

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

Mai bis Oktober.

Deutsche Fischereiausstellung * Deutsche Kolonialausstellung

Kairo * Alt-Berlin * Riesenfernenrohr * Sportausstellung * Alpenpanorama

Nordpol * Vergnügungspark.

794b

Kaufen Sie nicht

bevor Sie sich nicht überzeugt haben, daß bei mir die billigste Bezugsquelle für Tapeten ist.

Hermann Stenzel, Ellenbogengasse 16.

Butter-Abschlag

Feinste Centrifugen-Molkerei-Butter,

Molkerei „Drüber“,

nur 1.15 Mk. per Pfund,

frische Süßrahm-Butter 1.— Mk.,

feinste Landbutter 95 Pfg.

bei Mehr-Abnahme 90 "

empfehlen

G. Wienert Nachf. R. Schrader,

Specialgeschäft: Marktstr. 23.

Billigste Bezugsquelle.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum die Mittheilung, daß ich heute in dem Hause Römerberg 1 unter der Firma

Neue Wiesbadener Volksküche

eine Kaffee- und Speisewirtschaft errichtet habe und

empfehle einen guten bürgerlichen Mittagstisch von 30 Pfg.

bis zu 1 Mk.

Um gütigen Zuspruch bittet

Frau Lemmer Wwe.

4334

Wiesbadens billigste Speisewirtschaft.

Kneipp-Verein.

Samstag den 6. Juni, Abends 8 1/2 Uhr.

findet im Vereinshause in der Dohheimerstraße ein

Vortrag

des Herrn Dr. Dietzel, prakt. Arzt, über die Be-

handlung und Heilung der Nervosität nach

Kneipp'schen Grundrissen statt.

Gäste willkommen.

Von 6 Uhr ab hält Herr Dr. Dietzel in dem-

selben Lokale Sprechstunden ab. 4331

Restauration zum Turnerheim,

Hellmündstraße 33.
 Anerkannt guter Mittagstisch
 3477 von 12—2 Uhr
 zu 60, 80 Pfg. u. 1 Mk. Abonnement, billig.
 Reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte.

Rathskeller Wiesbaden.

Donnerstag, den 4. Juni 1896.

Menu à 1.75 Mk.
 Windsor-Suppe.

Seezunge in Weisswein. Kartoffeln.
 Lendenbraten garnirt.
 Spargelgemüse.
 Gänsebraten.
 Salat — eingemachte Früchte.
 Eis — Waffeln.
 Obst oder Käse.

Menu à 3.— Mk.
 Windsor-Suppe.

Seezunge in Weisswein. Kartoffeln.
 Lendenbraten garnirt.
 Kalbsmilcher auf Toulouser Art.
 Stangenspargel mit Buttersauce.
 Bärenschinken.
 Gänsebraten.
 Salat — eingemachte Früchte.
 Obst Dessert. — Käse Butter.
Karl Bausenhart.

4319

Schützenhaus „Unter den Eichen“.

Schießhalle des Wiesbadener Schützenvereins.

Wilhelm Seebold

Neu hergerichteter Saal mit prachtvollen Wandgemälden.

Vorzügliche Restauration.

Vorzügliche Biere.

Reine Weine der ersten hiesigen Firmen.

Kaffee, Thee, Chocolate. Ia. Speierling Apfelwein.

Achtungsvoll

Wilh. Seebold.

3438

Restaurant Kronenburg.

Heute am Frohnleichnamstag von 4 Uhr ab:

Großes Concert

der

Wiener Damen-Capelle Poeschl

4303

W. Klütsch.

Zur Waldlust.

Heute Donnerstag von Mittags 3 1/2 Uhr ab:

Frei-Concert.

Kapelle Hofmann.

1467*

Bürger-Schützen-Halle.

Am Frohnleichnamstage:

Großes

Concert.

Gleichzeitig wird der gem. Chor des
 Katholischen Gesangsvereins durch einige Lieder-
 vorträge das Fest verherrlichen.
 Es ladet ergebenst ein

Emil Ritter,

1478*

Restaurateur.

Heute Donnerstag von 7 Uhr ab wird

prima Rind- und Schweinefleisch

zu 50—56 Pfg. ausgehauen.

4291

Heinrich Wagner, fröh. Kopfschlichter,
 14 Bleichstraße 14.

Mainzer Bierhalle,

Mauergasse 4, Wiesbaden, Mauergasse 4
 in der Nähe des Rathhauses.

Vollständig neu hergerichtete grosse Localitäten.

Schöner schattiger Garten.

Ia helles Exportbier, direct vom Fass.

Anerkannt vorzügl. Küche, reine Weine.

Restauration zu jeder Tageszeit zu mäßigen Preisen.

Guter bürgerlicher Mittagstisch

zu 60, 80 Pfg. und 1 Mark.

Billard, Illustrirte Blätter, Zeitungen.

Carl Soult, Restaurateur.

NB. Grosser Vereinssaal.

Hübischer Spaziergang

nach dem

Bierstadter Felsenkeller,

Bierstadterstraße 21.

Restaurant der Neuzeit entsprechend her-
 gerichtet. Großer schattiger Garten (ca.
 1000 Sitzplätze), neue gedeckte Hallen mit
 herrlicher Fernsicht über Wald, Flur u. Felder.

Diners, Soupers u. Speisen à la carte
 zu jeder Tageszeit. Vorzügliches Lagerbier,
 reelle Weine, Kaffee, Milch und stets
 frischen Kuchen.

Aufmerksame Bedienung zusichernd, zeichnet
 Hochachtungsvoll

4141

G. Scheller, Restaurateur.

ff. Rühmeltkäse Pfd. 40 Pfg.

4188

K. Erb, Akerstraße 12.

Wiesbadener

Rhein- u. Taunus-Club.

Die Wochenversammlung
 findet **Mittwoch, den 3. Juni,**
 Abends 9 Uhr, im Clublokal
 Walthers Hof statt. 4315

Männer-Turnverein.

Samstag, den 6. Juni, findet
 Abends präcis 9 Uhr, in unserem
 Vereinslokal eine
Hauptversammlung
 mit folgender Tagesordnung statt:
 1. Bericht der Rechnungsprüfer; 2. Wirtschaftsangelegenheit;
 3. Verschickenes.
 Um pünktliches Erscheinen der Mitglieder bittet.
 Der Vorstand.
 4320

E. Brunn, Weinhandlung,

(gegr. 1857.)

Adelheidstrasse 33, nahe der Moritzstrasse,
 empfiehlt einen sehr angenehmen reinen

1893er Trabener Mosel à 50 Pfg.

per Flasche ohne Glas bei Abnahme von 13 Flaschen, ein-
 zelne 5 Pfg. mehr, sowie bessere Sorten und **Pfälzer,**
Rhein-, Bordeaux etc. Weine in allen Preislagen.

BUREAU UNION
 ALLE FÜHRT NEUGASSE 26
 SCHUL-ARTIKEL

Ich habe jetzt in Verkauf genommen: 3992

Meinen

1893er Weisswein,

eigenes Wachstum, à 60 Pf. per Flasche ohne
 Glas; ferner

1894er Moselwein

à 55 Pf. bei 25 Fl. à 50 Pf.

1893er Winkeler

à 70 Pf. bei 25 Fl. 65 Pf.

und empfehle diese als besonders preiswerthe Tisch-
 weine. — Von meinen feineren Rheinweinen
 sind extra hervorzuheben:

Oestlicher Klostersgarten	Mk. —.90
Niersteiner	1.10
Oestlicher Landpflecht	1.10
Johannisberger	1.30
Winkeler Hasensprung	1.40
Rüdesheimer	1.60
Rüdesheimer Rheinrothland	1.90
Schloss Reinhartshausener	
Wisselbrunnen (Cresc. Prinz	
Albrecht v. Preussen)	2.15
u. s. w.	

Ferner habe reichhaltiges Lager in **Mosel-**
weinen, die ich ebenfalls bestens empfehlen kann.

J. Rapp, Goldgasse 2.

Delicatessen-Geschäft, Weinbau u. Weinhandlung.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaren

3987

kauft man reell und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstraße 32,

Bitte Preise zu vergleichen.